

1114. No 113

144

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Nischen.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 1. April 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 1. April.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und HoB.

StR. Oppenberger beantragt die Erteilung der Baubewilligung an die städtischen Elektrizitätswerke für verschiedene bauliche Herstellungen in der Unterstation 2. Bezirk Obere Angartenstraße Nr 16. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird das Projekt für den Kanalneubau in der Schönbrunner Schloßstraße in der Strecke von der Nr 30 bis zur Kat. Parz. 18/4 im 12. Bezirk mit den Kosten von 12.000 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Ueberlassung des Turnsaales im Schulgebäude 13. Bezirk Zeunerstraße 1 an den katholischen Jünglingsverein St. Laurentius zur Veranstaltung von Turnübungen. (Ang.)

Die Vertragsentwürfe mit der k.k. Staatsbahndirektion Wien bezüglich der Erbauung eines Personentunnels im Zuge der Schönbrunner Allee und der Errichtung je eines eisernen Uebergangssteges im Zuge der Rosenhügelstraße und der Anzhoferstraße werden genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Errichtung einer Filiale der städtischen Leichenbestattung im Standorte 13. Bezirk Penzingerstraße 49. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Erbauung von 76 einfachen und 4 Gartengrüften in den Gruppen 70 und 71 des Wr. Zentralfriedhofes mit den Kosten von 43.970 K genehmigt.

Der Errichtung eines öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien im Bezirksteile Kaiser Ebersdorf 11. Bezirk Münichplatz 5 wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Renovierung des sogenannten chinesischen Turmes im Arenbergpark im 3. Bezirk mit den Kosten von 7000 K genehmigt. Die Arbeiten sind sofort in Angriff zu nehmen.

Für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten im städt. Versorgungshause in Mauerbach werden 5631 K bewilligt.

Der Abteilung der Liegenschaften E.Z. 3684, 3708, 3709, 3711, 3712, 3725, 3726, 3727 und 3728 im 3. Bezirk an der Czapka-, Uchatius- und Geusaugasse auf 7 Baustellen wird zugestimmt.

Das von StR. Kleiner vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Luftbadgasse von Nr 16 bis zur Joannellgasse im 6. Bezirk wird mit den Kosten von 14.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Thekla Fischer, Auguste Hietzel, Therese Wyslouzil und Aurelia Zivny die Bewilligung zum Fraktizieren an einem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien erteilt.

StR. Wippel beantragt die Genehmigung eines Kostenanfordernisses von 22.650 K für die Vornahme verschiedener Herstellungen im städtischen Asyl- und Werkhause. (Ang.)

StR. Tomola beantragt die Erbauung eines Kanales im städt. Hause 18. Bezirk Neustift am Walde Nr 43. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird der Turnsaal im Schulgebäude X 21. Bezirk Theodor Körnergasse 25 an den Wohltätigkeitsverein „Donaufeld“ überlassen.

Kirchenmusik. Am Palmsonntag, den 5. April d.J. halb 10 Uhr vormittags bringt der Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche Gersthof zur Aufführung: Bei der Palmweihe: Choral und 4 stimmige Gesänge von Haller; bei der Messe: Introitus-Choral, Messe in As von Goller, Graduale, Offertorium, Communio von Leitner, Tantum ergo Nr 4 in As von Bruckner. Nachmittags 4 Uhr vor der Predigt bringt der Kirchenmusikverein unter der Leitung des Magistratsrates W. Kienast das Oratorium „Die Worte des Erlösers am Kreuze“ von J. Haydn zur Aufführung. Soli: Frau Ella Uchatius (Sopran), J. Fellner (Tenor), Josef Marschik (Baß).

Erste österreichische Sparkasse. Im abgelaufenen Monate März wurden bei der Ersten österreichischen Spar-Casse von 24.867 Partein 10,023.004 K eingelegt und an 16.649 Partein 9,413.386 Kronen rückgezahlt, bei der Hypothekenliquidatur an Darlehen 53.200 K zugezahlt und dagegen 285.485 K rückgezahlt und bei der Effekten- und Vorschußabteilung an Wechseln 15,980.509 K eskomptiert und 15,369.651 K einkassiert. Ende des Monats betrug der Stand des Einlagekapitales 533,380.633 K, der Hypothekendarlehen 319,347.548 K, des Wechselportafolles 39,562.841 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden 21.297 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Pfandbrief-Darlehen 19,319.262 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 224.538 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 19,603.800 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Im März 1. J. wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 1568 Partein 485.434 K eingelegt und von 908 Partein 408.387 K behoben. Der Einlagenstand belief sich Ende des Monats auf 12,049.763 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen auf 8,681.295 K.

Verein der Beamten der Stadt Wien. Dieser Verein hält am Freitag, den 3. d.M. 6 Uhr abends in der Volkshalle des neuen Rathauses seine 22. ordentliche Hauptversammlung ab.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 2. April 1914.

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Ueber Eruehen des Vorsitzenden des Kreditvereins-Ausschusses Mathias Kainz hielt Dr. Otto Szombathy, Sekretär des Oremiums der Wiener Kaufmannschaft, am 30. v.M. im alten Rathaus für die Mitglieder des Kreditvereins der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien einen Vortrag über die durch das kürzlich erlassene Gesetz neueregeltete Einkommensteuer. Das rege Interesse, das die Gewerbetreibenden diesem Thema entgegenbrachten, kam in dem zahlreichen Besuche des Vortragenden deutlich zum Ausdruck. Der Vortragende verstand es übrigens, den trockenen Stoff derart zu behandeln, daß die Zuhörer seinen klaren und fesselichen Ausführungen mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgten. Er erörterte das Thema vom rein praktischen Standpunkte mit Ausserachtlassung aller theoretischen Fragen und erntete für seine Darlegungen lebhaften Beifall. Der rührige Vorsitzende des Kreditvereins ernannte hierzu auf die Absicht, in nächster Zeit für die Mitglieder einige Vorträge über kaufmännische Buchhaltung abhalten zu lassen und forderte die Versammelten zum eifrigen Besuche dieses für jeden Hauswirts- und Gewerbetreibenden gewiß recht nützlichen Kurses auf.

Städtische Gaswerke. Gestern wurde im Antehause des 12. Bezirkes (Weidinger Hauptstraße 4) eine neue Geschäftsstelle des städt. Gaswerkes eröffnet, die bestimmt ist, den Verkehr mit den Gasabnehmern - vorläufig des 12. Bezirkes - zu besorgen. Die Telefonnummern dieser Zweigstelle sind: für kaufmännische Angelegenheiten (Kassa und Buchhaltung) M 345 und 346, für technische Angelegenheiten und Meldungen von Gasgebrechen tagsüber M 347. Anzeigen von Gasgebrechen im 12. Bezirk nach 6 Uhr abends sind im Magazine 10. Bezirk Dunkelergasse (Stadtbahnbogen bei Kobingerergasse) Telefonnummer 30505 zu erstatten.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute als am ersten Donnerstag im Monate überzichte der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen. Hierzu hatten sich eingefunden: Die Landtagsabgeordneten Baumann, Breuer, kais. Rat Weidinger, Anderle und Chrfandl, die Stadt- und Gemeinderäte Deberkow, Ellend, Fraß, Gießl, Gitta, Husebauer, Hützel, Kleiner, Andreas Mayer, Pichler, Rottler, Völkl, Schwarz und kais. Rat Weesely, die Bezirksvorsetzer Dirnbacher und Adlerflügel, k.k. Bezirksschulinspektor Dr. Geismayer, geistl. Rat Pfarrer Preyer, Handelskammerat Eseswits, Präsidialvorstand Magistraterat Formanek, die Magistratssekretäre Dr. v. Bierkes, Gräf und Fany, Rechnungsrat Koller, u.a. Zuerst überreichte VB. Hierhammer dem Reisevertreter der Aktiengesellschaft Gebr. Bühler Robert Fiegl die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, was

bei er betonte, daß dieser Anlaß auch eine Abzeichnung für die Firma bedente, die es versteht, treue Mitarbeiter durch so lange Zeit in ihrem Dienst zu haben. Namens der Firma dankte kais. Rat Schwoiser. Die gleiche Auszeichnung überreichte VB. Hierhammer dem städt. Oberlehrer i.P. Josef Haba, der auch von dem Vorsitzenden des Orteschulrates Fünfhaus Kopetzky beglückwünscht wurde. Auch der städtische Parteiführer Johann Christ erhielt nun sodann die Medaille für 40 jährige treue Dienste nebst einem Geldgeschenk der Gemeinde. Ihn beglückwünschte auch Bezirksvorsetzer Baumann und sagte: Sie sind heute in diesem schönen Saale als würdiger Mensch erschienen, denn sie haben den Namen Arbeiter nicht bloß im Munde getragen, sondern Sie haben auch wirklich durch eine lange Zeit treu und fleißig gearbeitet.

Den Armenräten des 15. Bezirkes Franz Feiler, Friedrich Fischer, Eduard Pratter und Gustav Wagner sowie dem Waisenrat des 15. Bezirkes Anton Kraschowitz überreichte nun VB. Hierhammer das entsprechende Diplom für die mehr als 10 jährige Tätigkeit und sagte in seiner Beglückwünschungsansprache: Das Amt eines Armenrates ist nicht immer ein sehr erquickendes, man erlebt dabei auch recht bittere Stunden, aber andererseits gewährt es eine innere Befriedigung, wenn man in der Lage ist, den wirklich Armen zu helfen und sie zu unterstützen. Auch der Obmann des Armeninstitutes Fünfhaus Bezirksrat Zeckl beglückwünschte die Ausgezeichneten.

Weitere überreichte der Vizebürgermeister dem Armenrate des 6. Bezirkes Karl Flischer und den Armenräten des 12. Bezirkes Josef Kram und Ferdinand Krättschmer die goldene Salvator-Medaille mit einer das langjährige Wirken der Ausgezeichneten würdigenden Ansprache. Auch die Bezirksvorsetzer Dirnbacher und Adlerflügel beglückwünschten die Ausgezeichneten.

Dem Humanitäts-Vereinsvereins „Maria Troster Spitals“ wurde sodann von Vizebürgermeister Hierhammer die große goldene Salvator-Medaille überreicht, wobei er in seiner Ansprache an den Obmann des Vereines GE. Völkl ausführte: Es ist mir eine besondere Ehre, einem hochgeschätzten Verein die wohlverdiente kommunale Auszeichnung überreichen. Einseitig von 25 Jahren ist seit der Gründung Ihres Vereines verfloßen und in dieser ganzen Zeit war er in nimmermüder Weise im Dienste der Humanität tätig, hat/der Bedürftigen gedacht. Er pflegt aber auch die „Geselligkeit und schon sein Name zeigt, daß es ein echt wienerischer Verein ist. Möge er noch recht lange bestehen und als Auszeichnung für sein bisheriges Wirken und als Ansporn für seine künftige Tätigkeit überreiche ich die Medaille, die das Bild des Heilandes zeigt, den wir alle als unseren Gott verehren und der das Vorbild ist der Nächstenliebe. Ihnen aber Herr Vorstand drücke ich die Hand im Namen aller und dem Vereine gratuliere ich zu diesem Vorstand. - Stadtrat Fraß führte aus: Es freut mich, daß ich zu dieser Ehrung ein wenig mit beitragen durfte. Ich, der ich ja im

Bezirk wohne, weiß, in welcher wohlthätiger Weise der Verein jahresaus, jahresin im Interesse der armen Kinder gewirkt hat. Ich schätze dies umso mehr, als dies der Verein zum Unterschied von manch anderen Vereinigungen aus eigenen Kräften allein tut. - Bezirksvorsetzer kais. Rat Weidinger dankte dem Obmann des Vereines Gemeinderat Völkl für dessen aufopfernde Tätigkeit im Interesse der Exkelsi Vereines.

Endlich überreichte VB. Hierhammer dem Vorsitzenden-Stellvertreter des Orteschulrates für den 6. Bezirk, Bezirksrat Erdmann Schrötter die große goldene Salvator-Medaille, wobei derselbe von Bezirksvorsetzer Dirnbacher, dem Obmann des Orteschulrates Zeithammel und Pfarrer Preyer beglückwünscht wurde.

Zum Schluß nahm VB. Hierhammer die Beerdigung von neuernannten Bürgern vor, wobei Magistraterat Formanek die Fidesformel verlas.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise fand heute vormittags die Einweihung des neuen Schulhauses der Gemeinde Wien im 13. Bezirk Amalienstraße statt. Der Feier wohnten bei: Vizebürgermeister Hoß, Landesaussehu Kunschak, Oblandesgerichtsrat Freih. v. Balwigk, Oberfinanzrat Dr. Mayer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, die Gemeinderäte Beyer, Vangois und Huber, Bezirksvorsetzer-Stellvertreter Beyer, Landwehr-Oberintendant Halbmayr, Major Buchsich, Magistratsdirektor Appel, Oberregistraterat Artst, Magistraterat Schaurler, Bezirksamtsleiter Magistraterat Konikowsky, Stadtphysikus Dr. Friedl, Baarat Fiebigler, die Magistratssekretäre Böttger, und Oberkommissär Dr. Karg, die Oberingenieure Architekt Jäckel, und Friedl, Bezirksschulinspektor Schwalm, zahlreiche Schulleiter des Bezirkes, der Lehrkörper der Anstalt mit den Schulkindern, viele Eltern, etc. Vizebürgermeister Hoß wurde beim Eintritt in das Haus von dem provisorischen Leiter Streicher

begleitet. In festlich geschmückten Turnsaale hielt der Dechant fürterabiechlichorgel. Hat Gesinger eine hl. Messe, bei welcher die Schulkinder das Deutsche Lied sangen. Es wurden sodann verschiedene Ansprachen gehalten. Zuerst sprach der Pfarrer, dann Hofrat Dr. Rieger namens des Landesschulrates, Bezirksschulinspektor Schwalm, Orteschulrat Franz Branc, Gemeinderat Vangois, Bezirksvorsetzer-Stellvertreter Beyer und Oberlehrer Preishammer. Es traten hierauf 2 Kinder vor, sprachen ein kleines Gedicht und überreichten dem Vizebürgermeister einen Blumenstrauß. Es folgte dann der Vortrag eines Festgedichtes unter Mitwirkung einer Anzahl von Kindern und zum Schlusse sprach Vizebürgermeister Hoß, welcher seiner Anerkennung über den schönen Bau Ausdruck gab, allen Organen und Personen, welche hierbei mitgewirkt, den Dank der Gemeindevertretung aussprach und mit einer patriotischen Wendung des Monarchen gedachte. Er schloß seine Rede mit einem beglückwünscht aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, wor-

auf von Groß und Klein die Volkshymne gesungen wurde.

Gewerbegerichtswahlen. Mit Samstag, den 4. April i.J. endet für die Inhaber der nachstehende angeführten Betriebe der Termin zur Einreichung der Verzeichnisse, welche für die Anlegung der Wählerlisten der Wahlkörper der Unternehmer und des Wahlkörpers der Arbeiter erforderlich sind. Diese Verzeichnisse haben die in den Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer zu enthalten, die das 20. Lebensjahr vollstreckt haben und vom 14. März i.J. zurückgerechnet durch mindestens ein Jahr im Inlande in Arbeitsethan; zur Anlage des Verzeichnisses für die Arbeitnehmer sowie zur Abgabe der sich auf den Unternehmer beziehenden Daten sind in der Magistratsabteilung 10 besondere Formulare erhältlich. Die Unternehmungen, auf welche sich die Anmeldepflicht erstreckt sind: die gesamte Metall- und Maschinenindustrie, die Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk und dergl., die Papierindustrie, die graphischen und künstlerischen Gewerbe, die Nahrungsgewerbe, die Gewerbe für persönliche Dienstleistungen sowie die Verkehrsgewerbe. Die Veräumung der Anmeldung ist mit Strafe bedroht.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß eine Subvention von 5000 K für die Österreichische antarctische Expedition und nach einem Berichte des StR. Tomela eine Subvention von 1000 K an den Verein „Kaiser Jubiläum-Realschule im 12. Bezirk“ pro 1914 bewilligt.

Geistliches Gründonnerstags-Konzert. Der Wiener Evangelische Singverein bringt am Gründonnerstag, den 9. April d.J. abends halb 8 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche 1. Bezirk Dorotheergasse 18 unter Leitung seines Dirigenten des Hofopera-Kapellmeisters Julius Lehnart das selten gebürte und musikalisch hochbedeutende Passion-Oratorium „Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi“ von Heinrich Schütz (1585 - 1672) zur Aufführung. - Eintrittskarten zu 80 h bis 5 K erhältlich bei Kehlendorfer 1. Bez. Krugerstraße 5, in der evangelischen Schule auf dem Karleplatz und in der Pfarrkanzlei Dorotheergasse 18 sowie an der Abendkasse.

Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen. In der städt. Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im März d.J. insgesamt 872 Wohnungen neu angemeldet und 118 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 4733 Wohnungsanmeldungen und 260 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; die Anträge auf Wohnungssuche werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 3. April.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung des inneren Währinger Gürtels im 9. Bezirk zwischen der Borschke- und Severingasse wird mit den Kosten von rund 215.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Fraß wird das Projekt für die Regulierung der Kirchengasse im 7. Bezirk mit den Kosten von 53.750 K genehmigt.

StR. Oppenberger beantragt die Abteulung der Miegenschaft E. Z. 2053 Grundbuch Leopoldstadt, an der Taborstraße und Großen-Mohrengasse auf 5 Baustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird dem Ansuchen der k.k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt um Abänderung der Baulinien für die Miegenschaft 1. Bezirk Feinfaltstraße 10 Folge gegeben.

StR. Somola beantragt die Subskription von 174 Exemplaren des Werke K. Domanigs für die Lehrerbibliotheken und die städt. Sammlungen. (Ang.)

StR. Wippel beantragt: Beist an das Eisenbahnministerium wegen Gleichstellung der Frachtsätze Wien - Ostbahnhof mit Wien - Nordbahnhof heranzutreten, weiters Vorsorge für die Neuanlage von Frachtenbahnhöfen an der Donsuldbahn und an dem südlichen Teile der Wiener Staatsbahnlinie nach Bruck zu treffen und die Errichtung von Hauptschleppgleisen für das südlich der Wasserscheide gelegene Gebiet des 10. Bezirkes in Erwägung zu ziehen. (Ang.)

Die Abteilung des Bürgerspitalfondsgrundes E. Z. 2037 in Favoriten zwischen der Quellen-, Gadrundstraße und Fugengasse wird genehmigt.

Das von StR. Schmid vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Margaretenstraße von der Reinprechtsdorferstraße bis zur Kohlgrasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird das Projekt für die Erweiterung des Stadlamer Friedhofes mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

Die Neupflasterung der Pilgasse im 21. Bezirk von der Leopoldengasse bis zur Einfahrt in die Mineralbifabrik wird mit den Kosten von 14.200 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird die Abtragung des alten Wetterhäuschens im Stadtpark und Aufstellung desselben in einer Anlage des städtischen Versorgungsheimes in Lainz genehmigt. Für die Holzstübelpflasterung des Mozartplatzes, der

Mozart- und der Neumanngasse einschließlich der Zufahrt zur Hofloge des Johann Straußtheaters im 4. Bezirk würden 35.550 K bewilligt.

Dem Projekte für die Herstellung einer Asphaltmakadamdecke in der Greiseneckergasse im 20. Bezirk zwischen der Wintergasse und der Dammstraße wird nach einem Berichte des StR. Schneider mit den Kosten von 5500 K zugestimmt.

Wasserabgabe aus der 2. Hochquellenleitung an die Gemeinden

Atzgersdorf und Liesing. Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 1. d.M. den Gemeinden Atzgersdorf und Liesing die provisorische Entnahme von Wasser aus dem Rohrstränge der 2. Hochquellenleitung in der Breitenfurterstraße behufs Dotierung ihrer schon fertiggestellten Wasserleitungsanlagen unter gewissen Bedingungen bewilligt.

Gewerbegerichtswahlen. Die Inhaber der zu den Gruppen Metall- und Maschinenindustrie, Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl., Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe, Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe gehörigen Betriebe werden aufmerksam gemacht, daß die Frist innerhalb deren sie die Verzeichnisse der Arbeitnehmer auf amtlichen Formularen an den Magistrat einzusenden haben, mit Samstag, den 4. d.M. endet.

Hoher Besuch in einer Bürgerschule. Gestern Donnerstag nachmittags erschienen Ihre k.u.k. Hoheit Prinzessin Elisabeth von und zu Liechtenstein mit dem Prinzen Alois von und zu Liechtenstein jun. und Gräfin Berchtold in der Bürgerschule 20. Bezirk Jägerstraße um dem neu eingeführten praktischen Koch- und Haushaltungsunterricht beizuwohnen. Die hohen Herrschaften wurden von der Direktorin Ida von Manggassl empfangen und in den Kochsaal geleitet. Die Prinzessin hatte sichtlich Interesse an diesem neuen Unterrichtszweig und sprach sich wiederholt in der anerkanntesten Weise über die Nützlichkeit des neuen sozialen Bedürfnisses unserer Zeit entsprechenden Unterrichtskurses aus. Sie nahm auch eine von den Kindern bereitete Jause ein und verließ nach mehrstündigem Aufenthalt sehr befriedigt von dem Gesehenen die Anstalt. - Einige Tage vorher hatte Erzherzogin Maria Annunziata in Begleitung ihrer Obersthofmeisterin Gräfin Bouquoy, der Gräfin Thun-Lobkowitz und Fürstin Hoyos-Fraupittmannsdorff die Koch- und Haushaltungsschule besichtigt. Zum Empfange hatten sich der Vizepräsident des Landes-schulrates Ritter v. Khos, Landeschulinspektor Dr. Rieger und Bezirksschulinspektor kais. Rat Kundl eingefunden.

Die Bezirksvertretung Puffhaus hält am Dienstag, den 7. d.M. um 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

Simmeringer Friedhof. Vom 1. Juni l.J. an werden die Schachtgräber in den Reihen 3 bis 7 der Gruppe I des Simmeringer Friedhofes wiederbelegt. Diese Gräber wurden in der Zeit vom 17. August 1897 bis zum 23. Jänner 1899 belegt. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die benötigten Gesuche sind bis längstens 25. Mai l.J. beim Wiener Magistrats, Abteilung I (1. Bez. Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse, Stiege, 3. Hochparterre) einzubringen. Verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Vor der Wiederbelegung werden die auf den Gräbern befindlichen Grabkreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist nach der Abräumung ihr Eigentumsrecht nachweisen, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde. Da aber eine Exhumierung der in jenen Gräbern bestatteten Leichen von unterwegs nicht stattfindet, dieselben vielmehr in den Gräbern belassen werden, steht es den Parteien frei, die aus der Zeit der ersten Belegung stammenden Grabkreuze nach Wiederbelegung des betreffenden Schachtes auf den Grabhügel gegen Erlag der vorgeschriebenen Gebühren wieder aufstellen zu lassen.

Die Verleihung des Raimundpreises. Der geschäftsführende VB Hierhammer hat am den Schriftsteller Rudolf Holzner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, anlässlich der Ehrung, die Ihnen durch die Verleihung des Raimundpreises für Ihre Komödie „Gute Mütter“ zuteil geworden ist, auf das herzlichste zu beglückwünschen. Ich tue dies mit umso aufrichtiger Freude, als das preisgekürnte Werk sich als ein echtes Volkstück darstellt, welches aus dem tiefen Empfinden der Wiener Volkseele hervorgegangen ist und es wäre nur zu wünschen, daß jene Wiener Bühnen, die die Pflege des Volkstückes in ihr Schild geschrieben haben, auch Ihr Werk entsprechend würdigen würden.“

Stiftung. Im April d.J. gelangen die Zinsen der Adalbert Bukl'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur verarmte Geschäftsleute, welche im Sprengel der Pfarre zum hl. Aegydius in Gumpendorf, 6. Bezirk wohnen. Gesuche sind bis 15. April d.J. in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, 6. Bezirk Amerlingstraße 6, einzubringen.

F. J. Preis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain seinen Ehrenpreis von 100 K für die Ausstellung der Sektion Ottakring des Wiener Geflügelzuchtvereines bewilligt.

W 116

147

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 4. April 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags zu Sitzungen zusammen. Die nächste Gemeinderatssitzung wird erst nach Ostern stattfinden.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB.HoB dem Ansuchen des Ratsdieners Paul Janitschek um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Der Benannte trat nach Ableistung seiner Militärdienstzeit in die städtische Berufsfeuerwehr ein, wurde später in den Status der Hausdiener übernommen und im Jahre 1891 zum Amtsdieners und im Jahre 1904 zum Ratsdiener befördert. Seit dem Jahre 1898 ist er dem Präsidial-Bureau zugeteilt und hat sich durch seinen Eifer und durch seine Gewissenhaftigkeit das Vertrauen seiner Vorgesetzten erworben. Mit Rücksicht auf seine musterhafte Dienstleistung hat der Gemeinderat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem aus dem Dienste der Stadt Wien scheidenden Ratsdiener, der sich der vollsten Wertschätzung seitens seiner Kollegen erfreute, eine namhafte Pensionszulage gewährt.

Freiw. Feuerwehren. Der Verband der freiwilligen Feuerwehren der Stadt Wien hält am Montag, den 6. d.M. um 5 Uhr nachmittags im Gemeinderats-Sitzungssaale des neuen Rathauses seine diesjährige Delegierten-Hauptversammlung ab.

Ernennung von Religionslehrern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu katholischen Religionslehrern ernannt: an der Mädchenbürgerschule 3. Bez. Dietrichgasse 36: Josef Schmid, an der Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Glasergasse: Wilhelm Bong, an der Knabenbürgerschule 10. Bezirk Herzgasse 27: P. Gaudentius Schröder, an der Knabenbürgerschule 14. Bezirk Diefenbachgasse 15-19: Josef Delner, an der Mädchenbürgerschule 14. Bezirk Diefenbachgasse 15-19: Alfred Lux, an der Knabenbürgerschule 20. Bezirk Leipzigerplatz 1: Oskar Praxl, an der Mädchenbürgerschule 20. Bezirk Leipzigerplatz 2: Hugo Konečný, an der Knaben- und Mädchenbürgerschule 21. Bezirk Siemenstraße 15: Josef Pelzmann und an der Knaben- und Mädchenbürgerschule 21. Bezirk Konstanziagasse 50: Josef Vogt (P. Valerian).

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Hermann die Wahl des Julius Artner, Ignaz Berger, Karl Czihak, Josef Fuhrmann, Dr. Oskar Frey, Gustav Hagen, Jakob Jägersberger, Heinrich Nešyba, Johann Otruba, Leopold Johann Platz, Adolf Rühakorff, Rudolf Trenkler, und Franz Vesely zu Armenräten des 9. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Schmid

die Wahl des Leopold Gottwald zum Obmann-Stellvertreter, des Karl Pokorny zum Schriftführer und des Alois Glaser zum Schriftführer-Stellvertreter der 4. Sektion des Armeninstitutes Margareten, die Wahl des Franz Karl Jyll und Johann Scholz zu Armenräten des 5. Bezirkes sowie nach Berichten der StR. Schmid und Grünbeck die kürzlich vorgenommenen Armenratsergänzungswahlen für den 1. Bezirk bzw. Sektionsfunktionärwahlen des Armeninstitutes Hernals bestätigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider dem Bürgerschuldirektor Friedrich Wichmann für die mehr als 10 jährige Wirksamkeit im Ortsschulrate des 20. Bezirkes das Diplom verliehen.

Platzbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Biesch den südlich der Philadelphia-Eisenbahnbrücke gelegenen, von der Breitenfurterstraße, Draschegasse und Heidaugasse begrenzten Platz nach der bis zum Jahre 1851 in dieser Gegend bestandenen, nach dem Prälaten des Stiftes Klosterneuburg Wilhelm benannt gewesenen Gemeinde Wilhelmsdorf mit dem Namen „Wilhelmsdorferplatz“ bezeichnet.

Neuerung in städtischen Bädern. Eine Wiener Firma hat kürzlich eine Neuerung auf dem Gebiete der Badetechnik auf den Markt gebracht, die seither schon in mehreren Ausstellungen vorgeführt wurde und allgemeinen Anklang fand. Es sind dies die sogenannten Luftsprudelbäder, ein Apparat, der auf dem Boden der Badewanne lagert und aus dem Luft in vielen feinen Bläschen das Badewasser durchströmt. Diese Luftbläschen wirken durch ihren mechanischen Reiz ähnlich wie eine Massage und erhöhen hiedurch die erfrischende Wirkung des Bades. Nach einem Berichte des Stadtrates Biesch beschloß der Stadtrat gemäß dem Antrage der gemeinderätlichen Bäderkommission die probeweise Aufstellung eines „Tremola-Apparates“ in städtischen Theresienbade. Für die Benützung des Apparates wird ein Zuschlag von 50 h eingehoben.

Klub der Beamten der Kanzlei der Stadt Wien. Bei der in dieser Woche stattgefundenen Haupt-Versammlung des obigen Klubs wurden nachstehende Funktionäre gewählt: Zum Obmann Hans Fraß, zum Obmann-Stellvertreter Richard Firndrath, zum 1. Schriftführer Max Niederle, zum 2. Schriftführer Karl Kloß, zum Kassier Franz Letzger, zum Archivar Anton Rinklak, zu Vorstandsmitgliedern: Adolf Heinrich, Johann Kellerbauer, Karl Neswadba, Karl Samhaber, Ignaz Brandstetter, Richard Dasch, Heinrich Patzelt, Willibald Prochaska, Josef Stepanek, zu Rechnungsprüfern: Ferdinand Eipeldauer und Dr. Karl Hügelberger.

~~No 117~~

148.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 6. April 1914.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Kanzleioffizial Ludwig Fischer zum Oberoffizial, Baupraktikant Ing. Franz Weiß zum Bauadjunkt, Konsekrptionsamtsakzessist Gustav Melzer zum Offizial, die Marktante-Akzessisten Max Dirmhirn, Emil Fidelsberger und Franz Roka, Kanzlei-Akzessist Josef Popp, <sup>die</sup> Bauaufsichtsassistenten Richard Schäfer, Karl Kreis und Otto Seidel sowie die Akzessisten im Status der Beamten der Wiener Gemeinde-Friedhöfe Karl Wilhelm Pansa, Johann Kaiser, Josef Majtan und Josef Kaiser zu Offizialen, die Kanzlei Praktikanten Karl Schaden, Eduard Winnisch, Fritz Krug, Rudolf Walz und Josef Max Zlamal zu Akzessisten, im Status der städtischen Elektrizitätswerke: Rudolf Koller zum technischen Beamten in der 3. Gehaltsklasse und Karl Ledl zum Kanzleibeamten der 4. Gehaltsklasse, die Amtsdieners 2. Bezugsklasse Heinrich Scheickl, Franz Fuchsteiner, Johann Rupp, Karl Stetina und Johann Sagore zu Amtsdienern 1. Bezugsklasse; dem Lagerhausoffizial Rudolf Geiger von Klingenberg und dem städtischen Tierarzt Hermann Gregor wurde das Definitivum verliehen. - Nach einem Berichte des StR. Rain wurde der Rechnungsbeamte der Zentralsparkasse Johann Müller in die 10. Rangklasse befördert.

Pensionierung. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Hauptkassen-Kontrollors Hermann Solterer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Hoher Besuch im Rathause. Heute vormittags erschienen die jugendlichen Erzherzoge Anton und Franz Josef, Söhne des Erzherzogs Leopold Salvator mit ihrem Erzieher im Rathause, das sie unter Führung des Kustos der städt. Sammlungen Dr. Englmann in allen seinen Teilen eingehend besichtigten.

Paul Heyse. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat namens der Stadt Wien und im eigenen Namen der Witwe Paul Heyses das tiefstgefühlte Beileid zum Ausdruck gebracht

Dr. Robert Hirschfeld. Namens des Arbeitsausschusses der Wiener Musikfestwoche 1915 hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner der Frau Emmy Hirschfeld anlässlich des Ablebens ihres Gatten seine innigste Teilnahme übermittelt.

Blumentag 1914. Die konstituierende Sitzung des Bezirke-Komitees Josefstadt (8. Bez. Lederergasse 18) fand am 4. d.M. in Sitzungssaale des Antebgebäudes statt. Als Leiterin fungiert Excellenz Frau Marie Wikullil' als Stellvertreterin Frau Hofrat Wolter. Rayons-Damen: Frau Dr. Eugénie Minkus, Frau Hofrat Therese Bazant, Frau Regierungsrat Laura von Komorzynski, Frau Délaach, Frau Prof. Böhm-Wickhoff, Frau Notar Marie Melkus, Fräulein Marie Dertz, Frau Ida Kreisel, Frau Groß, Frau Anna Heim, Fräulein Strohwasser, Frau Adelheid Meißner, Frau Rametstainer. Das Finanzkomitee besteht aus den Herren: Obermagistratsrat Karl Asperger, kaiserlicher Rat Charles Scolik, Sparkassenbeamter Josef Koller, Pfarrer Plhon, Obmann des Armeninstitutes Hermann Resch und Ignaz Smetana.

Friedrich Beckmann-Schauspieler Unterstützungsgestiftung. Infolge des außergewöhnlich starken Andranges von engagementslosen Schauspielern und Schauspielerinnen während des abgelaufenen Winters, mußte die Friedrich Beckmann-Stiftung wegen Geldmangels abermals geschlossen werden. - Die Erscheinung, daß seit 2 Jahren die Zahl der im Winter engagementlos zurückgebliebenen Bühnengehörigen stetig wächst, ist umso bedauerlicher, als dadurch die Barmittel der Stiftung in der Sommerszeit gänzlich erschöpft sind.

Die Personalsteuernovelle samt Vollzugsvorschrift. Soeben ist im Verlage von A. Hölder, Wien, 1. Bezirk Rotenturmstraße 25 die dritte vermehrte Auflage der Broschüre „Die Personalsteuernovelle“ von Finanzrat Dr. Artur Liechtenecker erschienen. ( 7. -10. Tausend) Die Broschüre enthält in dieser vergrößerten Auflage in systematischer Darstellung die einschlägigen Bestimmungen, der am 24. März d.J. erschienenen Vollzugsvorschriften, Erläuterungen und Beispiele und die allgemein interessanten Motiventberichte des Herrenhauses ( Eucheinsicht, „Junggesellensteuer“ und Amnestie ). Die Broschüre, die aufs Beste infolge ihrer klaren, übersichtlichen und erschöpfenden Darstellung empfohlen wird, kostet 1 K 20 ( bei Postzusendung um 10 h mehr ).

N<sup>o</sup> 118

149  
/

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 7. April 1914.

-----

Die längsten Straßen und die größten Häuser Wiens. Die statistische Abteilung des Wiener Magistrates bringt in den dem Amtsblatt der Stadt Wien beiliegenden statistischen Mitteilungen eine Zusammenstellung über Straßen in Wien mit mehr als 100 Häusern bzw. 1000 Wohnungen mit 5000 Zivilbewohnern sowie über die größten Häuser Wiens. Darnach gibt es in Wien 33 Straßen mit mehr als 100 Häusern, darunter die längste die Linzerstraße mit 319 Häusern, dann folgt die Schönbrunnerstraße mit 225 und die Simmeringer Hauptstraße mit 208 Häusern. Die Zahl der Straßen, <sup>in</sup> welchen sich über 1000 Wohnungen befinden, ist bedeutend größer und beträgt 55. An erster Stelle steht hier die Schönbrunnerstraße mit 3543 Wohnungen während die 319 Häuser zählende Linzerstraße bloß 2305 Wohnungen aufweist. Fast sämtliche vom Ring ausführende Radialstraßen zählen mehr als 1000 Wohnungen, darunter die Mariahilferstraße 2487, ~~Maxx~~ die Favoritenstraße 2400, die Landstraße-Hauptstraße  $\mu$  2048, die Wiedner Hauptstraße 1914, die Währingerstraße 1864 u.s.w. Die Schönbrunnerstraße beherbergt auch die meisten Bewohner. Es wurden das selbst 13.505 Personen gezählt. Es folgt dann die Goldschlagstraße mit 11.770, die Märzstraße mit 11.436 und die Hasnerstraße mit 11.376 Bewohnern. Die Häuserkolosse sind einestheils nach der Anzahl der Wohnungen, andererseits nach der Einwohnerzahl angeführt. Es gibt in Wien 24 Häuser mit mehr als 100 Wohnungen, darunter befinden sich das Allgemeine Krankenhaus, das Arsenal, die Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof, das Männerheim und verschiedene Bedienstetenwohnhäuser; 14 Privathäuser zählen mehr als 100 Wohnungen, darunter steht an erster Stelle das Haus Leopoldauerstraße 79 bis 81 mit 221 Wohnungen. Ein großer Teil derselben Häuser befindet sich naturgemäß auch in der Liste der Gebäude mit mehr als 500 Zivilbewohnern und von den Privathäusern steht das erwähnte Gebäude in der Leopoldauerstraße mit 999 Bewohnern an erster Stelle. Das Freihaus beherbergt 828, der Mülkerhof im 8. Bezirk 552, der Schottenhof auf der Freieung 522, das Schwarzspanierhaus in der Schwarzspanierstraße im 9. Bezirk 618, der Sechshauserhof im 14. Bezirk Pillergasse 725 Personen; von öffentlichen Gebäuden weist die Landes- Heil und Pflegeanstalt am Steinhof eine Bewohnerzahl von 4251 Personen auf, dann folgt das Versorgungsheim in Lainz mit 4171, das Allgemeine Krankenhaus im 9. Bezirk mit 2495 und das Krankenhaus in der Boerhavegasse mit 1026 Insassen.

-----



~~No 120~~

150

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 8. April 1914

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 8. April.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger werden Instandsetzungsarbeiten im städtischen Strandbad Gänsehäufel mit den Kosten von 17.200 K genehmigt.

StR. Hermann beantragt die Herstellung von Asphalttrottoiren auf dem Währingergürtel im 9. Bezirk unter dem Stadtbahnbrücke im Zuge der Währingerstraße, Schulgasse und Fuchsthallergasse mit den Kosten von 8000 K (Ang.)

Die Regulierung und Neupflasterung der Hofergasse im 9a Bezirk von der Mariannengasse bis zur Nadlergasse wird mit den Kosten von 21.500 K genehmigt.

Der Verkauf der Baustellen E.Z. 1782, 1783, 1784 im 9. Bezirk um den Betrag von 190.000 K wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Umwandlung des Hausgartens der Knaben- und Mädchenvolksschule 19. Bezirk Partzergasse 25 in einen Turn- und Spielplatz mit den Kosten von 1300 K bewilligt.

Die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 439 und 846 in Untersievering im 19. Bezirk auf 3 Baustellen wird genehmigt.

StR. Rain beantragt die Anlage neuer eigener Gräber im Heiligenstädter Friedhofe. (Ang.)

Das von StR. Oppenberger vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Malzgasse im 2. Bezirk von Nr 1 bis zur Leopoldgasse und von Nr 9 bis 15 Malzgasse wird mit den Kosten von 16.500 K genehmigt.

StR. Büsch beantragt, dem Lokalkomitee des städtischen Knabenhortes im 12. Bezirk im 3. Stock des neuen Schultraktes 12. Bezirk Simngriengasse 23 zur Unterbringung seiner Handfertigkeits-Werkstätte 2 Lehrzimmer zu überlassen, solange diese nicht zu Schulzwecken benötigt werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird für einen Bootsverladekran im städtischen Gaswerk Leopoldau 21. Bezirk sowie für eine Kammerofenanlage in demselben Gaswerk die Baubewilligung erteilt.

Dem Projekt für den Kanalneubau in der Straße zu den Arbeiterwohnhäusern der städtischen Gaswerke in der Strecke von der Brännerstraße bis zur 4. Quergasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 16.000 K zugestimmt.

StR. Schreiner beauftragt die Asphaltakademisierung in der Lichtgasse im 15. Bezirk mit den Kosten von 7000 K. (Ang.)

StR. Kleiner beantragt Herstellungen im Schulgebäude Bezirk Stumpergasse 56 mit den Kosten von 8750 K. (Ang.)

Das von StR. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Wichtel-, Sauter- und Wattgasse in der Strecke von der Mariengasse bis zur Hernalser Hauptstraße wird mit den Kosten von 30.000 K genehmigt.

Die Abänderung der Baulinien für die Syringgasse im 17. Bezirk wird genehmigt.

StR. Fraß beantragt Herstellungen und Reparaturen im Schulgebäude 7. Bezirk Zollergasse 41 mit den Kosten von 4140 K. (Ang.)

Das von StR. Schmid vorgelegte Projekt für die Asphaltierung der Elisabethstraße im 1. Bezirk von der Operngasse bis zur Kärntnerstraße wird mit den Kosten von 23.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden Präliminararbeiten im städt. Versorgungshause in Ybbs im 1. Halbjahr 1914 im Betrage von 15.557 K bewilligt.

Die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 1594 an der Wassergasse und Dietrichgasse im 3. Bezirk auf 3 Baustellen wird genehmigt.

Das Projekt für den Kanalumbau in der Adams-gasse in der Strecke von der Custozzagasse bis Adams-gasse 27 wird mit den Kosten von 6000 K genehmigt.

Für die Umpflasterung eines Teiles der Fahrtstraße im Schlachthause St. Marx werden 9006 K bewilligt.

Das von StR. Wippel vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung der Inzersdorferstraße von der Herz- bis zur Neureichgasse im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 17.800 K zugestimmt.

Der Kanalneubau in der Inzersdorferstraße im 10. Bezirk von der Rechberggasse bis zur Wierergasse wird mit den Kosten von 6300 K genehmigt.

StR. Dr. Mataja beantragt die Uebernahme der Verwaltung der von Gabriel Stenzinger gegründeten Stiftung für arme, arbeitsunfähige Arbeitslehrerinnen durch die Gemeinde Wien. (Ang.)

Die Osterferien an den städtischen Volks- und Bürgerschulen haben heute Mittwoch begonnen und dauern bis einschließlich Dienstag, Mittwoch den 15. d.M. ist wieder der erste Schultag.

Die Verifizierung der Gemeinderatswahlen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schmid die Ergänzungs- und Eratzwahlen für den Gemeinderat sowie die Neuwahlen der Bezirksvertretungen verifiziert. Die im Vorjahre eingelangten Proteste gegen die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen im 9. und 10. Bezirk und die Gemeinderatswahlen im 20. Bezirk wurden abgewiesen.

Aus dem Rathause. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer hat einen kurzen Erholungsurlaub über die Oster-

Hörs die Geschäfte der Stadt Wien leiten. während seiner Abwesenheit wird Vizebürgermeister Hoß die Geschäfte der Stadt Wien leiten. feiertage angetreten.

~~NO 124~~

151.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. April 1914.

Asylverein für Obdachlose. Im ersten Quartal 1. J. wurden in den drei Asylen des Vereines 12. Bezirk Asylgasse 2, 12. Bezirk Moosbruggergasse 8 und 10. Bezirk Triesterstraße 42, 96.752 Männer, 21.565 Frauen und 12.646 Kinder - zusammen 130.963 Personen beherbergt, mit 191.870 Portionen Suppe, ebensoviel Brot und 2473 Portionen Milch beköstigt, ferner wurden 1938 Wannen- und 3466 Brausebäder verabreicht. Von den Anstaltsärzten wurden 1031 Personen behandelt.

Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag, den 16. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Fischzufuhr. In der Woche vom 5. April bis heute wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 50 kg Forellen, 80 kg Hechte, 71.798 kg Karpfen, 213 kg Lachs, 100 kg Herfling, 11.359 kg Schill, 5083 kg Schleie und 4821 kg Weißfische; ferner an Meerfischen: 1090 kg Austernfische, 263 kg Heilbutt, 56.200 kg Kabeljau, 52.500 kg Köhler, 1155 kg Meerhechte, 4160 kg Schellfisch, 2373 kg Angler, 280 kg grüne Heringe. Es notierten Forellen zu K 8,50 bis K 11, Hechte zu K 2 bis K 3,60, Karpfen zu K 2,10 bis K 2,60, Lachs zu K 9,50 bis K 16, Schill zu K 2,20 bis K 4, Schleie zu K 2,10 bis K 2,60, Weißfische zu K 1 bis K 1,20, Kabeljau zu K 0,70 bis K 0,90, Köhler zu K 0,70 bis K 0,80, Schellfische zu K 0,70 bis K 1,60, Angler zu K 1,80; ferner wurden 150 kg Langusten (K 1,80) und 90 kg Skampi (K 2) zugeführt. Die Zufuhr an Karpfen in der heurigen Osterwoche ist gegen das Vorjahr um 18.986 kg gesunken. In den beiden Vorwochen wurden heuer 33.150 kg Karpfen bzw. 7600 kg, im Vorjahre 29.800 bzw. 11.600 K Karpfen zugeführt. Es wurden also in diesen beiden Wochen nur im 650 kg weniger als im Vorjahre auf den Markt gebracht. Der Ausfall von Zufuhren an Karpfen in dieser Woche erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß infolge des anhaltend strengen Winters die Fischbestände sehr geditten haben und zwar nicht nur dadurch, daß zahlreiche Jungfische eingegangen sind, sondern auch infolge des Umstandes, daß die Ausbeute der verkaufsfähigen Karpfen eine bedeutende Verminderung erfahren hat. Von der Gesamtzufuhr an Meerfischen per 121.018 kg kommen 98.944 kg auf die deutsche Dampffischereigesellschaft Nordsee und 22.074 kg auf die Oesterreichische Fisch-Handelsgesellschaft m.b.H.

Aufstellung von Abfallsammlern. Die Gemeindeverwaltung, welche bestrebt ist, dem Unfug der Straßenverunreinigung durch weggeworfenes Papier (Fahrcheine, Reklamzettel) sowie durch Obstschalen und dergleichen mit allen verfügbaren Mitteln zu steuern, hat im Jahre 1912 einen Versuch mit der Anbringung von Abfallsammelkörben in den Straßen unternommen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die wenigen, auf der Mariahilferstraße und an einigen anderen Plätzen angebrachten Sammelkörbe vom Publikum stark henützt werden, so daß sich oft eine täglich zweimalige Entleerung der Körbe als erforderlich erwies. Der Stadtrat hat nun in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, solche Abfallsammler allgemein einzuführen und hat mit einer Firma ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem sie verpflichtet wird, im ersten Vertragsjahre 500, über Verlangen der Gemeinde im 2. Jahre ebenfalls 500 und im 3. Jahre Abfallsammler nach Erfordernis an den von der Gemeinde Wien bezeichneten Stellen respektive Ständern (Gaskandelaber, Straßenbahntafeln, etc.) aufzumontieren und dieselben unentgeltlich an die Gemeinde Wien zu übergeben. Hiefür werden der Firma die unbeschriebenen Flächen an Abfallsammler zur Anbringung von Reklametafeln überlassen. Der Magistrat wird ferner eine Kundmachung erlassen, mit welcher das Wegwerfen von Papier und Obstabfällen, Speiseresten u.dgl. auf der Straße verboten wird. Die Aufstellung der Abfallsammler wird bezirkweise auf den belebtesten Straßen erfolgen u. zw. wird im 6. Bezirk der Anfang gemacht werden. Es ist zu wünschen, daß das Publikum von dieser Einrichtung weitestgehenden Gebrauch macht, und auf diese Weise die Behörde in ihrem Streben, die Straßen so weit als möglich rein zu halten, unterstützt.

Verein der städtischen Rats- und Amtsdienner. Dieser unter dem Protektorate des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner stehende Verein feiert am 10. Mai d.J. in Weigls Dreherpark das Fest seines 25 jährigen Bestandes. Aus diesem Anlasse wird ein in großem Stile angelegter Unterhaltungsabend vorbereitet, bei welchem hervorragende Kunstkräfte mitwirken werden. Das Reinertragnis des Festes fließt den Wohlfahrtszwecken des Vereines zu. Vorverkaufskarten zu 80 h sind bereits jetzt bei allen städtischen Amtsdiennern erhältlich.

Hamens des Vereines bitten wir höflichst um Aufnahme wenn möglich in der Oesternummer.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner in San Pelagio. Aus Triest wird uns drahtlich gemeldet: Begünstigt von einem herrlichen Frühlingswetter traf gestern Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung seiner Gemahlin und des Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler per Automobil von Lovrana kommend, in San Pelagio ein; die Anstaltsgebäude prangten in reichem Flaggenschmucke und unter dem Geläute der Kirchenglocken vollzog sich der Einzug des geliebten Stadtoberhauptes, dem nächst seinem großen Vorgänger Dr. Lueger, in erster Linie San Pelagio, das Dorado unserer Wiener kranken Kinder - seine heutige Ausgestaltung dankt. Beim Kircheneingange hatten sich zur Begrüßung eingefunden: die Primärärzte Dr. Zadro und Dr. Schilcher, die Anstaltsärzte Dr. Franz, Dr. Kernmayer und Dr. Scholz, Verwalter Hundsdorfer, der Anstaltsgeistliche Hochw. Neidl, die Oberin des Ordens der Töchter vom göttlichen Heiland sowie der zum Besuche seines kranken Sohnes in San Pelagio zufällig anwesende Stadtrat Schwer. Durch ein von den Anstaltspfleglingen gebildetes Spalier wurde Bürgermeister Dr. Weiskirchner zum Kircheneingang geleitet, wo Primarius Dr. Zadro an den Bürgermeister eine Ansprache hielt, in der er seiner Freude über den Besuch Sr. Exzellenz Ausdruck gab und die Bitte stellte, daß der Bürgermeister der Anstalt auch fernerhin sein Wohlwollen bewahren möge. Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte für den ihm bereiteten herzlichen Empfang und erklärte, daß diese Heilanstalt, die der leidenden Jugend gewidmet sei, stets auf die Förderung durch die Gemeinde Wien rechnen dürfe, denn sie sei ein segenbringendes Institut gewidmet den Aermsten der Armen, den kranken Kindern. Ein weißgekleidetes Mädchen bewillkomte sodann den Bürgermeister mit einem Festgedichte, worauf die Pflinglinge ein Chorlied sangen. Anstaltsseelsorger Neidl geleitete sodann die Erschienenen in die festlich beleuchtete Kirche, wo eine kurze Segensandacht abgehalten wurde. Bgm. Dr. Weiskirchner besichtigte eingehend die Anstalt, er schritt von einem kranken Kinde zum anderen, erkundigte sich in teilnahmevoller Weise um den Zustand der kleinen Patienten und war sichtlich erfreut, wenn er aus dem Munde der behandelnden Aerzte erfuhr, daß Kinder, die unter den denkbar ungünstigsten gesundheitlichen Verhältnissen nach San Pelagio gekommen waren, dort ihre völlige Genesung mit Zuversicht erwarten dürfen. Die Gemahlin des Bürgermeisters, die sei einer Reihe von Jahren ihre Sympathien für die kranken Kinder von S. Pelagio in mannifizer Weise bekundet, wurde gleichfalls nicht müde, die kleinen Kranken durch liebevolle Worte zu ermuntern. Die Besichtigung der Anstalt gab dem Bürgermeister wiederholt Gelegenheit, der musterhaften Leitung und Verwaltung des Seehospizes, in dem

zur Zeit 360 Pflinglinge untergebracht sind, mit Worten der größten Anerkennung zu gedenken. Erst nach mehrstündigem Aufenthalte verließ der Bürgermeister mit seiner Begleitung unter den brausenden Hochrufen der Pflinglinge das Seehospiz.

Aus der Großmarkthalle wird uns gemeldet, daß dort außerordentlich große Mengen von Kälbern und insbesondere Schöpsnern zum Verkauf lagern und daß also doch dort eine gute Gelegenheit bietet, einen vorzüglichen Lamm- oder Kalbsstraten für die Feiertage zu verschaffen.

Deutsche Dichtung. Diese Volks- und Jugendanthologie von Rudolf Zanzal und Hans Fraungruber wurde vom Ministerium für Kultus und Unterricht der Lehrerschaft der Volks- und Hirserschulen sowie den Lehrkörpern der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. Das literarisch und vaterländisch wertvolle Buch ist die erste und einzige Anthologie, welche auch die Dichter Oesterreichs gebührend würdigt.

Städtische Stellwagenunternehmung. Die Direktion der städt. Stellwagenunternehmung 1. Bez. Jasomirgottstraße 2 (Telephon 19540) beabsichtigt zirka 400 Stück gebrauchte englische Omnibus-Pferdegeschirre bestehend aus Kummer samt Kiee und Spannen, Zügel, Zäumen und Strängenaus Leder zum Verkaufe zu bringen und ladet Interessenten zur freien Besichtigung ein. Der Verkauf findet auch stückweise statt und kann die Uebernahme bei Preis-konvenienz sogleich erfolgen. Die Besichtigung kann am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Stellwagendepot 10. Bezirk Katharinengasse 1 vorgenommen werden.

Concours hippique. Der Stadtrat hat nach einem Berichte d. Vizebürgermeisters Hierhammer dem Concours-hippique-Komitee für den in der Zeit vom 6. bis 13. Juni l. J. zu veranstaltenden concours hippique den Betrag von 10.000 K als „Preis der Stadt Wien“ gewidmet.

Ehrenpreis. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Oesterr. Aeroklub ein Ehrenpreis von 35.000 K für die Flugveranstaltungen auf dem Flugfelde in Aspern im Juni 1914 bewilligt.

Beim Gemeindeverwaltungsamte Währing finden in diesem Monate am 16., 23. und 30. Verhandlungen statt.

~~No 122~~

153.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 11. April 1914.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt am Freitag 5 Uhr nachmittags zu seiner ersten Sitzung nach den Osterferien zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 10 Geschäftsstücke, darunter vor allem die Verifizierung der im März v. genommenen Gemeinderats- und Bezirksratswahlen. In dieser Sitzung werden nach Erledigung dieses Referates die aus dem Gemeinderate ausscheidenden Mitglieder verabschiedet werden. Die Tagesordnung enthält ferner einen Antrag auf Versicherung des neuen Lagerhauses durch die LandesBrandschaden Versicherungs-Anstalt und die Assicurazioni generali auf den Betrag von 2,200.000 K, Grundverkäufe, Baulinien, Bewilligung von Subventionen, etc. Der Stadtrat tritt Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. Der Bürgerklub hält am Donnerstag nachmittags zur Vorberatung der dem Gemeinderate vorliegenden Angelegenheiten eine Sitzung ab.

Verein der Beamten des Steueramtes. In der diesjährigen Hauptversammlung des Vereines der Beamten des Steueramtes der Stadt Wien wurde zum Obmann Kontrollor Emanuel Scheckenbacher gewählt. Weiters wurden gewählt: Kontrollor Josef Stangelberger zum Obmann-Stellvertreter, Offizial Leopold Weißbach zum Schriftführer, Kontrollor Josef David zum Zahlmeister, Kontrollor Karl Engelbrecht zum Rechnungsprüfer.

Ein deutscher Volkstag. Der „Gau Wien“ des Deutschen Schulvereines veranstaltet am Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Mai d. J. in Weigls Saal- und Gartenräumen, 12. Bezirk, unter dem Leitworte „Ein deutscher Volkstag“ sein diesjähriges Frühlingsest. Das Fest steht unter dem Ehrepschutze des Statthalters von Niederösterreich, Richard Freiherrn v. Bienerth, des Landesmarschalls von Niederösterreich Prinzen Alois von und zu Liechtenstein, des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, des Obmannes des deutschen Schulvereines Reichsratsabgeordneten Dr. Gustav Groß, und einer großen Zahl der hervorragendsten Persönlichkeiten Wiens. Ihre Mitwirkung haben bisher zugesagt: Mitglieder der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft, der Wiener Sängerbund, der Wiener Turnbezirk des Ostmarkturnganes in Niederösterreich, die Musikfreunde im Oesterreichischen Gebirgsverein, die deutschen Landsmannschaften aus Oesterreichs Gauen, die Banater Schwaben und die Siebenbürger Sachsen. Die künstlerische Ausschmückung der Festräume und die Festordnung erfolgt nach Entwürfen der Herren akad. Maler Wilhelm Dachauer, Karl Gaur, Heinrich Krause, Ferdinand Lorber, Anton Reckziegel, Arpad Schmidhammer, Emerich Schaffren, Otto Trauner und Alexander Wilke. Die dichterischen Beiträge ent-

stammen der Feder von: Franz Dreiner, Ferdinand Berst, Franz Christel, Karl Haidvogel, Hermann Hango, Emil Hofmann, Hans Just, Adam Müller-Gutenbrunn, Ella Triebnigg, Hans Saßmann, Ottokar Stauf von der March, Adele Tropper, u. a. m. Die Festmünze wurde von akademischen Bildhauer Ferdinand Opitz modelliert. Sonntag vormittags werden die großen Werbeversammlungen abgehalten. Sonntag nachmittags findet der große Festzug statt, ~~Sonntag nachmittags~~ singt der Wiener Sängerbund.

Abänderung der Straßenbahnlinie 8. Die in den früheren Jahren von Favoriten über Laxenburgerstraße, Favoritenstraße, Ring nach Grinzing bestandene Sonntagelinie 8 wird nunmehr <sup>u</sup>zwär von Ostern an bei schönem Wetter an Sonntagen nachmittags in der Weise geführt, daß die Züge dieser Linie von der Hauptallee über Löwengasse, Ringstraße, Währingerstraße, Nußdorferstraße nach Grinzing und zurück verkehren. Bei dieser Gelegenheit wird noch auf folgende Sonntagelinien aufmerksam gemacht: „R2 Mauer - Mariahilf - Lastenstraße - Stubenring - Praterstraße - Prater;“ „R3 Mauer - Sechshausenstraße - Gürtellinie - Jägerstraße - Neuwaldegg;“ „W4 Schönbrunn - Dreherpark - Schönbrunnerstraße - Margaretenplatz - Ziegelofengasse - Johann Straußgasse - Rainergasse - Prinz Eugengasse - Landstraßer Gürtel - Pasangasse - Sasumofskygasse - Hauptallee;“ „M. Hauptallee - Löwengasse - Franz Josefs-Kai - Mariahilf - Hietzing;“ „P. Ottakring - Thaliastraße - Ringstraße - Praterstraße - Prater;“ „S3 Sechshausergürtel - Gürtellinie - Grinzing;“ alle diese Linien werden am Sonntag nachmittags bei schönem Wetter in Betrieb gesetzt.

Stiftung. Im Mai d. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgraderschen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Dalmgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. April d. J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

Rosen- und Staudenausstellung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner, daß sich die Gemeinde Wien an der im Juni d. J. stattfindenden Rosen- und Staudenausstellung der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien beteilige.

Diplom. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Schreiner dem Armen- bzw. Waisenrate des 15. Bezirkes Franz Krispin das Diplom für eine mehr als 10 jährige Tätigkeit als Armenrat verliehen.

№ 155.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, 14. April 1914. Dienstag.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß den Hauptkassen-Adjunkten Franz Perwanger zum Direktions-Adjunkten, die Offiziale Franz Franner, Friedrich Weiß und Franz Eckstein zu Oberoffizialen, im Status des städtischen Steueramtes die Kontrolloren Ernst Schultheiß und Adolf Groß zu Oberkontrolloren, die Adjunkten Franz Wittmann und Johann Ocker zu Kontrolloren und den Offizial Alois Lehmann zum Adjunkten, den Marktamtsinspektor Ignaz Wagner zum Oberinspektor, im Status des städtischen Exekutionsamtes die Offiziale Johann Putz, und Otto Baudisch zu Oberoffizialen, Franz Hye, Franz Benes und Richard Schreuer zu provisorischen Akzeessisten, die Bezirkswahlkatasterbeamten 2. Klasse Johann Gigeringer, Franz Matouschek und Josef Zitterbart zu Bezirkswahlkatasterbeamten 1. Klasse, im Status des Zentral- Wahl- und Steuerkatasters Heinrich Hnatek, Alfred Hallisch und Josef Helwich zu provisorischen Akzeessisten, die Amtsdienner 2. Klasse Georg Wagner und Eduard Kosol zu Amtsdiennern 1. Klasse ernannt und ferner dem provisorischen Bezirkswahlkatasterbeamten Franz Moser das Definitivum verliehen.

Genossenschaft der Marktfahrer. Morgen (Mittwoch) 4 Uhr nachmittags findet im „Florasaal“ 12. Bezirk Wilhelmstraße 22 die Jahresversammlung der Genossenschaft der Marktfahrer (Fieranten) in Niederösterreich statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Tätigkeitsbericht des Ausschusses und der Rechnungsabschluss für das Jahr 1913, der Voranschlag und die Umlage für das Jahr 1914 sowie die Erhöhung der Einverleibungsgebühr.

Pensionierung. Vom Stadtrate wurde dem Ansuchen des Kanzlei-Oberoffizials Theobald Kanka um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Todesfall. Sonntag starb der Direktor des städtischen Konskriptionsamtes Leopold Weigl im 57. Lebensjahre. Er trat im Jahre 1881 in den Dienst der ehemaligen Vorortegemeinde Hernals und wurde nach der Einverleibung im Jahre 1893 von der Gemeinde Wien übernommen. Im Jahre 1911 wurde er zum Direktor des Konskriptionsamtes ernannt. Er gehörte über 40 Jahre dem Wiener Männergesangsverein und dem Hernalser Männergesangsverein „Biedersinn“ an, vom letzteren war er zum Ehrenvorstand ernannt worden. Um den Verstorbenen Trauern die Gattin und 10 Kinder. Das Beisetzungsbeigängnis findet morgen (Mittwoch)  $\frac{1}{2}$  3 nachmittags vom Trauerhause 17. Bezirk, Kalvarienberggasse aus statt. Die Beisetzung erfolgt in der Pfarrkirche zum hl. Bartolomäus die Beisetzung auf dem Hernalser Friedhofe.

~~No 126~~

156,

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
15. April abends

=====

Die Witwe des ermordeten Laternenwärters Zima. Mehrere Blätter ( Kronen - Zeitung, Arbeiter Zeitung) brachten die Nachricht, daß die Witwe nach dem ermordeten Laternenwärter Zima eine Zuschrift an die Zeitungen des Inhaltes gerichtet habe, sie stehe mit ihren 4 Kindern vollständig mittellos da, habe nicht einmal das Nötigste, was die Familie zum Leben brauche, geschweige das Geld, um den Unterstand zu zahlen. . Nach dem uns vorliegenden Protokolle das Direktion der städtischen Gaswerke erklärt Frau Zima, daß sie diesen Zuschriften völlig ferne stehe und daß ihr diese Angelegenheit um so peinlicher sei, als sie unmittelbar nach dem Tode ihres Gatten von der Direktion der städtischen Gaswerke nicht bloß einen Leichenkostenbeitrag von 60 K sondern auch eine vorläufige Unterstützung von 200 K erhalten habe, wobei ihr im Bedarfsfalle weitere Unterstützungen in Aussicht gestellt wurden. Frau Zima erklärt schließlich in diesem Protokolle, daß sie in diesem Monate eine weitere Aushilfe nicht mehr benötige, - Die Verhandlungen über die der Witwe gesetzlich gebührende Unfallrente sind bereits eingeleitet und werden in Bälde abgeschlossen sein.

-----

~~No 125~~ 156

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 15. April 1914.

-----  
Sommerfahrordnung der städtischen Straßenbahnen.

Morgen, Donnerstag, kommt die Sommerfahrordnung der städtischen Straßenbahnen zur Einführung. Nach dieser Fahrordnung wird der Verkehr in der Gumpendorferstraße durch Errichtung einer neuen Linie „157, Eschenbachgasse - Gumpendorferstraße - Sechshausergürtel (Bis Stockgasse Ullmannstraße)“ eine ausgiebige Verdichtung erhalten. Weiters werden während der Geschäftsstunden die Wagen der Linie C mit Beiwagen und die Wagen der Linie G mit Doppelbeiwagen versehen werden. Ueberdies werden auch auf verschiedenen anderen Linien zu den in Betracht kommenden Tagesstunden Verkehrsverdichtungen erfolgen.

-----  
Ein Vermächtnis für die Armen. Die im Februar d.J. verstorbene Frau Marie Wallner hat das ihr gehörige Haus im 7. Bezirk Bernardgasse 10 dem Bürgerkapitalfonds mit der Bestimmung letztwillig vermacht, daß die Liegenschaft in dem Besitz der Gemeinde verbleibt und nicht veräußert wird. Das Haus hat einen Wert von rund 50.000 K.

-----  
Der Landeshilfsverein vom Ruten Kreuze für Görz und Gradiska hat den Hofrat Ing. Moriz Tischler, ehemaliger Staatsbahn-Direktor -Stellvertreter in Linz, zum Präsidenten gewählt.

+ + +

Sehr geehrte Redaktion! Um gütige Aufnahme vorstehender Notiz ersucht höflichst und verbindlichst dankend

Sektionschef Dr. Franz Ritter v. Berger.

-----  
Kommunalsparkasse Döbling. Bei dieser Kommunalsparkasse wurden im abgelaufenen Jahre von 16.161 Parteien 5.026.528 K eingelegt und von 12.116 Parteien 5.552.543 K behoben. Im Heinsparkassenverkehr wurden von 895 Parteien 32.234 K eingelegt und an 421 Parteien 31.205 K zurückgezahlt. Der gesamte Einlagenstand betrug 11.695.820 K. Die Hypothekendarlehen bezifferten sich mit 8.731.985 K. Die Effekten repräsentierten einen Wert von 2.388.181 K. Der Reingewinn beträgt 19.985 K, der Hauptreservesfonds stand mit 500.456 K im Buche. Wie bei fast allen Sparkassen waren die Einlagen im Berichtjahre gegenüber dem Jahre 1912 bedeutend gesunken und betragen 5.026.528 K im Jahre 1913 gegen 6.244.744 K im Jahre 1912.

~~N<sup>o</sup> 128~~ ~~158~~  
~~159~~  
157

LENNER H A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z  
16. April abends.

Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Oberkurators GR. Steiner trat heute nachmittags der gemeinsinderätliche Bürgerklub zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Vorsitzende namens des Klubs den Bürgermeister Dr. Weiskirchner in herz liebsten Worten begrüßte und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Bürgermeister sich während seines Urlaubes so gut erholt habe. Den aus dem Gemeinderate und somit auch aus dem Bürgerklub ausscheidenden GRn. Hörmann, Dürbeck, Schlögl, Büsch, Glögl, Laub, Klaus und Rippar dankte der Vorsitzende für ihre treue Mitarbeit und ersuchte sie, den öffentlichen Angelegenheiten auch weiterhin ihr Interesse zu bewahren. Der Bürgermeister brachte dann, zur Kenntnis, daß ihm von verschiedenen Seiten Klagen über das scharfe Vorgehen der Steuerbehörden zugegangen sind. An der Debatte, die sich daran knüpfte, beteiligten sich die GRn. Oppenberger, v. Findenigg, Eder, Pichler, Dr. Pupovac, Dobek, Dr. Klotzberg, Rykl, Partik, Fischer, Knoll, Huschauer, Bigner, Hötzel sowie schließlich Oberkurator Steiner. Alle diese Redner bezeichneten die Beschwerden als richtig und brachten auch selbst Beispiele von ihnen höchst ungerecht scheinenden Steuerzuschreibungen und Vexationen vor. Ueber Antrag des Bürgermeisters wurde beschlossen, eine Deputation zu dem Ministerpräsidenten und zum Finanzminister zu entsenden, <sup>den Ministern</sup> um ~~das~~ das vorliegende Material zu unterbreiten und <sup>die</sup> ~~die~~ Abstellung der Uebelstände zu erwirken. Nach der Beratung der auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehenden Gegenstände wurde die Sitzung geschlossen.

Die Stadt Wien an den neuen Burgtheater-Direktor. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Direktor Thimig nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die vornehmste Stätte aller Kunst und Poesie, das Wiener Hofburgtheater, hat durch Ihre Ernennung zum Direktor einen Führer gefunden, den wir Wiener als einen alten Liebling aufs Freudigste begrüßen. Schon in der Zeit, als Sie, verehrter Herr Direktor, diesen stolzen, doch verantwortungsvollen und sorgenschweren Posten provisorisch innehatten, haben Sie es durch Ihr zielbewußtes, von künstlerischen Idealen durchdrungenes Streben verstanden, sich nicht nur die Gunst des Publikums, sondern auch das Vertrauen der vorgesetzten Behörden zu erwerben. Als Bürgermeister der Stadt Wien spreche ich Ihnen, verehrter Herr Direktor, namens meiner lieben Vaterstadt, sowie im eigenen Namen zu Ihrer Berufung auf diesen Ehrenplatz die herzlichsten Glückwünsche aus. Möge es Ihnen gelingen, der hohen, kulturellen Mission, die das Hofburgtheater für unser deutsches Oesterreich zu erfüllen hat, gerecht zu werden ~~may~~ und den altherwürdigen Ruhm unserer Hofbühne auf seiner stolzen Höhe zu erhalten.“

W<sup>10</sup> ~~127~~

~~158~~ 157.  
158.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 16. April 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 16. April.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und VE. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Umlegung des Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Billrothstraße zwischen Gymnasium- und Peter Jordanstraße mit den Kosten von 9500 K bewilligt.

Für Instandsetzungsarbeiten beim Volksrestaurant Krapfenwaldl, Schloß Kobenzl und Kaffeerestaurant Kobenzl werden 10.747 K bewilligt.

Dem Projekt für den Kanalneubau im Steinbüchlweg im 19. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 17.000 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger werden Ferialherstellungen im Schulgebäude 2. Bezirk Obere Augartenstraße 68 und Kleine Pfarrgasse 33 mit den Kosten von 5440 K genehmigt, ebenso Ferialherstellungen im Schulgebäude 2. Bezirk Kleine Spargasse 2 a mit den Kosten von 5800 K und im Schulgebäude 2. Bezirk Pazmanitengasse 17, Darwingasse 14 mit den Kosten von 4170.

StR. Zatzka beantragt die Aufstellung von Beleuchtungskandelabern bei der Ueberbrückung der Westbahn im Zuge der Ameisgasse im 13. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Foyer wird dem Verein der Kinderfreunde 13. Bezirk Höglinggasse 11 der Turnsaal der Bürgerschule 13. Bezirk Zennerstraße 1 zur Abhaltung eines Frühlingsfestes überlassen, ebenso der Wartesaal und ein Klassenzimmer der Volksschule 13. Bezirk Spallartgasse 18

Die Säuberung der Linzer Reichsstraße <sup>wird</sup> durch die Gemeinde Wien gegen eine Beitragsleistung der Baubezirksleitung in Wien in Reichsstraßenangelegenheiten per 5000 K <sup>wird</sup> übernommen.

StR. Schwer beantragt den Ankauf eines Aquarelle von Hans Götzinger, darstellend die Floßgasse im 2. Bezirk mit dem vor einiger Zeit demolierten Geburtshause Johann Strauß' des Älteren um den Betrag von 400 K. (Ang.)

Aus dem städtischen Museum werden Gegenstände für die Ausstellung „Der Student“ in Leipzig 1914 überlassen.

Dem k.k. Postmuseum wird die Bewilligung zur Kopierung von 3 Aquarellen aus den städtischen Sammlungen erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Neuindeckung von Objekten in der 2. und 3. Abteilung des Schlachthauses St. Marx mit Asbestschiefer mit den Kosten von 8564 K genehmigt.

StR. Braun beantragt die Abteilung der Bürgerspitalfondesgründe E.Z. 529 und 516 im 11. Bezirk zwischen dem Wiener-Neu-

städter Kanal und der Lorystraße auf 8 Baustellen. (Ang.)

Für die Herstellung einer Gartenanlage an der Geiselbergstraße im 11. Bezirk werden 5900 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 594 in Hetzendorf auf 13 Baustellen. (Ang.)

Das Mehrererfordernis für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Stiegerbrücke im 12. und 14. Bezirk wird bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel <sup>werden</sup> ~~wird~~ die Herstellungen im Schulgebäude Laimäckergasse 17, Schrankenberggasse 32 im 10. Bezirk mit den Kosten von 4275 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird das Buch der Aurelia Obermayer-Wallner „Ich kann Handarbeiten“ für die Bezirks-Lehrer-Bibliotheken (je ein Exemplar) angekauft.

Das von StR. Tomola vorgelegte Projekt für die Ergänzung der Gartenanlage zwischen der Schopenhauerstraße und Staudgasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 2608 K genehmigt.

Für die Verbesserung der im kurrenten Wege erhaltenen Pflasterungen im 18. Bezirk werden die notwendigen neuen Steine mit dem Erfordernisse von 6140 K ~~genahmt~~ angeschafft.

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für die Asphaltmakadamisierung der Mostgasse im 4. Bezirk wird mit den Kosten von 9000 K, das Projekt für die Umpflasterung der Fahrbahn der Grüngasse zwischen Wehr- und Franzengasse im 5. Bezirk mit den Kosten von 9800 K genehmigt.

Dem Projekte für den Kanal- bzw. Neubau in der Anzengrubergasse von Nr. 17 bis zum Margarethengürtel im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 19.000 K zugestimmt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien heute vorrattags im Stadtrat und wurde von den versammelten Mitgliedern lebhaft akklamiert. Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß begrüßte in heralichen Worten Dr. Weiskirchner, gab namens des Stadtrates seiner Freude über das vortreffliche Aussehen des Bürgermeisters Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß er nunmehr wieder vollkommen hergestellt sei.

Subvention Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwer dem Verein „Wiener Philharmoniker“ pro 1914 eine Subvention von 2000 K bewilligt.

Auszeichnung von Feuerwehrmännern Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schwer, es sei, falls ein Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr, dem vom Stadtrate eine Ehrenurkunde verliehen worden ist, vor Ueberreichung der Urkunde stirbt, diese der Witwe oder dem Ältesten Kind des Verstorbenen auszufolgen.

158 ~~W<sup>o</sup> 1219.~~

158.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 17. April 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 17. April.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Weesely werden Feriatherstellungen im städt. Schulgebäude 6. Bezirk Sonnenuhrgasse 3 mit den Kosten von 4245 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Weesely wird genehmigt, daß der an den Hackinger Sportklub verpachtete Teil der ehemaligen Hütteldorfer Gaswerkarealität 13. Bezirk Deutschordensstraße 12 im Ausmaße von 17.087 m<sup>2</sup> durch die Ortsgruppe Mariahilf des Vereines zur Pflege des Jugendspielles mitbenützt werde.

StR. Zatzka beantragt die Genehmigung eines Mehrererfordernisses von 700 K für den Kanalneubau in der Mantlergasse im 13. Bezirk. (Ang.)

Dem Projekte für den Kanalneubau in der Vitusgasse von Nr 7 bis zum Wolfrathplatz und von Nr 12 bis zur Einiedeleigasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 9300 K ~~genehmigt~~ zugestimmt.

StR. Dr. Haas beantragt die Herstellung eines Rettungsplatzes vor der Kaiser Josefsbrücke im 3. Bezirk mit den Kosten von 6140 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird für die Instandsetzung der Marinskule auf dem Henriettenplatz im 15. Bezirk ein Betrag von 3560 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt die Herstellung einer Baumpflanzung vor der Mädchenbürgerschule und vor dem Staatsgymnasium in der Franklinastraße im 21. Bezirk mit den Kosten von 3700 K. (Ang.)

Neues Fahrplanbuch der städtischen Straßenbahnen. Das neue Fahrplanbuch der städtischen Straßenbahnen, welches wieder mit dem rasch beliebt gewordenen neuen Liniplan der elektrischen Linien mit Angabe der Linienbezeichnungen ausgestattet ist, wurde dies mal auch durch die Aufnahme des Fahrplanes der Dampfstraßenbahnlinien bereichert. Es sind also in dem Buch, welches um den Preis von 10 h bei allen Schaffnern zu haben ist, nunmehr alle Fahrpläne der elektrischen Linien, der Dampfstraßenbahnen und der Automobilstellwagen einschließlich der Angabe der Fahrzeiten, ein Auszug aus den Beförderungsverordnungen und der Tarif enthalten.

Neuer elektrischer Autobus. Auf der Linie Nordbahnhof - Südbahnhof wird in den nächsten Tagen ein neuer elektrischer Akkumulatoren-Autobus in Verkehr gesetzt, dessen Chassis von den Oesterr. Daimlerwerken in Wr. Neustadt herrührt und dessen ganz geschlossener Wagenkasten genau derselbe ist, wie er auf den derzeit verkehrenden Benzin-Autobussen seit mehreren Monaten in

Benutzung steht. Der Wagen enthält 2 Motoren mit Zahradantrieb auf die Hinterachsen, wodurch eine größere Wirtschaftlichkeit des Betriebes und vor allem ein geringeres unabhgedertes Gewicht erzielt wird, als bei den bisherigen elektrischen Probewagen auf der Linie Volkseper - Stefansplatz. Dieser neue elektrische Autobus soll den Beweis erbringen, daß der elektrische Betrieb auch für Wagen mit großem Fassungsraum (29 Sitzplätze) geeignet ist, während die bisherigen Wiener Autobusse nur einen Fassungsraum von 13 Sitzplätzen und 5 Stehplätzen, also 18 Plätze insgesamt hatten.

Vom Gänsehüfel. In der letzten Stadtratssitzung legte StR. Oppenberger einen Bericht über das Betriebsergebnis des städtischen Strandbades Gänsehüfel im Jahre 1913 vor. Die Anstalt, welche an 121 Badetagen geöffnet war, wurde von 192.580 Personen besucht, d. i. um 62.000 Personen weniger als im Vorjahre. Der Abgang ist auf die ungünstige Witterung im Jahre 1913 zurückzuführen. Daß die Badeanstalt an Beliebtheit im Publikum nicht eingebüßt hat beweist der Umstand, daß der Juni, der sonst nicht der beste Bademonat ist, mit 81.175 Badegästen an der Spitze stand u. zw. aus dem Grunde, weil in diesem Monate eine kleine Perle von sonnigen Tagen zu verzeichnen war. Auch im September konnten in 14 Badetagen 23.648 Badegäste gezählt werden (gegen 689 im Jahre 1912) und der verhältnismäßig gute Besuch in diesem Monate dürfte nur auf die günstige, auf allen Seiten der Sonne ausgeoetete Lage des Gänsehüfels zurückzuführen sein. Naturgemäß blieben bei diesen ungünstigen Witterungsverhältnissen auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der Badekarten gegenüber dem Vorjahre zurück. Sie betragen insgesamt 144.807 K gegen 196.500 K im Jahre 1912. Der Besuch des Knabenbades und der Schwimmschule durch die Zöglinge der Knabenhorte, des Jugendspielvereines und anderer Fürsorgevereine war verhältnismäßig günstig. - Nach dem Antrage des Referenten wurde das Betriebsergebnis genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, sowie im Vorjahre an eine Reihe von Beamten und Bediensteten Remunerationen zu bewilligen.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwenker dem Albrecht Dürer-Bund für die Jahres-Kunstausstellung 1914 einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.

~~№ 130~~

159

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 18. April 1914.

Aus dem Rathause. An die Gemeinde- und Bezirksräte, deren Wahl in der gestrigen Gemeinderatssitzung agnosziert wurde, ~~sind~~ ist heute die schriftliche Aufforderung ergangen, binnen acht Tagen zu erklären, ob sie die Wahl annehmen. Die Unterlassung dieser Erklärung sowie jede Annahme unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung. Am Samstag, den 25. d.M. läuft diese Frist ab und für Dienstag, den 28. d.M. wird der Gemeinderat zu einer Sitzung einberufen werden, in welcher die neu- und wiedergewählten Gemeinderäte das im Statute vorgeschriebene Gelöbniß abzulegen haben. In dieser Sitzung wird dann die Wahl des ersten und zweiten Vizebürgermeisters sowie die Wahl von 11 Stadträten vorgenommen werden. Zu der Sitzung, welcher sämtliche Gemeinderatsmitglieder beizuwohnen haben, werden diese mit dem Besatze eingeladen, daß jene Mitglieder, die entweder gar nicht erschienen oder vor Beendigung der Wahlhandlung sich entfernen ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entfernung durch hinreichende Gründe zu entschuldigen, des Mandates verlustig werden und in dem Zeitraum von 2 Jahren nicht mehr gewählt werden können. In derselben Sitzung werden auch die freigewordenen Mandate für die beiden vom Gemeinderate zu wählenden ständigen Ausschüsse, den Ausschuß zur Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes und den Disziplinar-Ausschuß besetzt werden. - Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch und Freitag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Vertrauliche Gemeinderatssitzung.

Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola an den Landesschulinspektor Hofrat Dr. Karl Rieger in Anerkennung seiner großen Verdienste um das heimische Schulwesen die doppeltgroße goldene Salvator-Medaille, nach einem Berichte des StR. Schner an den Tondichter Professor an der Akademie für Musik i.P. Hermann Grädener aus Anlaß seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Wiener Musikleben sowie nach einem Berichte des StR. Zatzka an den Obmann des Ortsschulrates des 13. Bezirkes und Bezirksrat Rudolf Hoff, Oberrechnungsrat der Generaldirektion der Tabak-Regie, in Anerkennung seiner mehr als 15 jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Mitglied des Ortsschulrates Hietzing sowie in Würdigung seiner sonstigen Verdienste um die Kommunalverwaltung die große goldene Salvator-Medaille, an den Bezirksrat des 13. Bezirkes Karl Wagner in Anerkennung seiner mehr als 15 jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Bezirksrat die goldene Salvator-Medaille verliehen. Nach einem Berichte des VB. Hoß wurde dem Steueramts-Kontrollor Anton Lorenz der Titel Oberkontrollor zuerkannt. An zahlreiche

Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren wurden Ehrengeschenke für die mehr als 20 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, an die Hauptleute Alois Lichtmayer (Ober-Sievering) und Johann Bauer (Stadlau) die goldene Salvator-Medaille verliehen und den Hauptmann-Stellvertretern Franz Nikisch (Ober-Sievering), Eduard Vonderheid (Unter-Döbling) und Michael Rainer (Heiligenstadt) die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen. - In dieser Sitzung hatte GR. Moisl den bereits angekündigten Antrag wegen Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an die Herren Frank und Silberer, welche in letzterer Zeit Millionen-Stiftungen gemacht haben, eingebracht. Der Antrag wurde der geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Fleischhauergenossenschaft. Die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft hält am kommenden Mittwoch halb 4 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathauses ihre Genossenschaftsversammlung ab. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Prämierung von Gehilfen, Genehmigung der Jahresrechnung und der Vermögensbilanz pro 1913 und Tätigkeitsbericht, Genehmigung des Voranschlages pro 1914, Bestimmung der Höhe der Umlage, Abänderung des Lohnvertrages der Gehilfen und Stellungnahme zur Sonntagsruhe, Aufnahme eines neuen Paragraphen über die Meisterprüfung im Genossenschaftsstatut, handelspolitische Fragen, Beschlußfassung über die Verlegung des Beginnes des Jung- und Stachvichmarktes, Beratung und eventuelle Beschlußfassung über die zu gründende obligatorische Meisterkrankenkasse.

Gewerbegericht. In der nächsten Zeit finden Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht aus den zur Gruppe 1 (Metall- und Maschinenindustrie), zur Gruppe 3 (Industrie in Holz- und Schnittwaren, Kautschuk u. dgl., Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe) und zur Gruppe 5 (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe, letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrtsunternehmungen und Lakerhäuser) gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der Stadt Wien statt. Die Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter liegen vom 18. d.M. bis einschließlich 1. Mai d.J. bei den magistratischen Bezirksämtern auf. Reklamationen können daselbst an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags eingebracht werden.

~~No 131~~

160

II. Oesterreichischer katholischer Frauentag. Die Mitglieder des 2. Oesterreichischen katholischen Frauentages besichtigten Sonntag vormittags unter der Führung der Adjunkten Dr. Biberhofer und Reuther und des Oberoffizials Herrmann die städtischen Sammlungen im Neuen Rathause und die Festräume und wurden im Stadtratsversammlungssaale vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßt; Gemeinderat Paulitschke, Präsidialvorstand Magistratsrath Formanek und Kanzleidirektor kaiserlicher Rat Mayer begleiteten den Bürgermeister, welcher die Versammelten Herren und Damen aufs herzlichste begrüßte und dann eine Ansprache hielt, in welcher er ausführte: Als Bürgermeister der Stadt Wien obliegt mir die angenehme Verpflichtung, die angesehenen Vertreter des 2. Oesterreichischen katholischen Frauentages aufs herzlichste und verbindlichste zu begrüßen. Ich freue mich, die Damen im Hause der Wiener Bürgerschaft begrüßen zu können, in welchem seit mehr als 18 Jahren christlicher Geist herrscht, den wir mit allen Mitteln zu erhalten trachten. (Beifall) Es war mir nicht vergönnt, an den Beratungen teilzunehmen, aber aus den Berichten habe ich mit Bewunderung und Anerkennung ersehen, welche Fülle von Arbeit geleistet wurde. Die Berichte und die Debatten atmeten den Geist wahrer Sachlichkeit und hohen Verantwortnisses, aber auch den Geist der Liebe, der notwendig ist, daß die in Verhandlung stehenden Fragen gelöst werden. Das Frauen-Parlament hat sich bewährt. Durch alle Reden zog ein Gedanke, das Wort von der Organisation hallte immer wieder: Ihnen bedeuten diese Worte Liebe und Pflichtbewußtsein in sozialer Arbeit. Als Bürgermeister eines großen Gemeinwesens danke ich Ihnen für Ihre Bestrebungen und begrüße Sie als Mitarbeiter; in unserer schweren Zeit sind auch die Frauen verpflichtet ihr Scherflein beizutragen zur Lösung der weitausgreifenden wichtigen Fragen, die uns beschäftigen und wir suchen diese Fragen im Sinne des Christentums, nicht mit Hammer und Hungerstreik zu lösen. Mit Freude ist zu konstatieren, daß Sie sich hauptsächlich mit dem Lose jener Frauen beschäftigen, die zu den Enterbten des Glückes zählen, sich bemühen, deren Los zu verbessern. Ich danke Ihnen aber auch für die Arbeit, die Sie der Gemeindeverwaltung leisten. Ich rechne es mir mit Stolz an, daß in Wien Frauen zur Arbeit im Rathaus beigezogen wurden und daß wir auf wichtigen Gebieten der kommunalen Tätigkeit des Rates der Frauen nicht entbehren wollen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich hoffe, daß Ihre Mitarbeit segensreiche Früchte tragen wird. Wer die Beratungen des 1. und 2. katholischen Frauentages verfolgt hat, der muß gestehen, daß im Vergleiche zu dem 1. bedeutende Fortschritte zu verzeichnen

sind und ich hoffe und wünsche, daß der 3. Frauentag noch größere Erfolge zeitigen wird. Ich begrüße die Frauen als die Engel christlicher Charitas und sozialer Arbeit. (Lebhafte Beifall.)

Die Präsidentin des Tages ~~Präsidentin~~ Gräfin Melanie Zichy-Metternich dankte für die herzlichen und freundliche Begrüßung des Bürgermeisters: Wir werden die Erwartungen, welche die Allgemeinheit in uns setzt, zu erfüllen bestrebt sein.

Die Vizepräsidentin des Tages Prinzessin Klementine Metternich dankte ebenfalls dem Bürgermeister für die warmen Worte und für die Anerkennung, die er dem Frauentag zollte; ~~sich~~ sie schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister.

Weihbischof Dr. Waitz (Feldkirch), der Konsulent der Frauenorganisation, gedachte in pietät vollen Worten jenes Mannes, der das christliche Wien zu hoher Ehre und zum Ruhme im In- und Auslande gebracht habe, Dr. Luegers (Lebhafte Zustimmung.) Wir werden nie vergessen, wie Dr. Lueger sich in Versammlungen von Arbeiterinnen an diese gewendet hat, sie aufrichtete und die Mutter Gottes als ihre Trösterin in allen Lebenslagen hinstellte.

Der Bürgermeister verabschiedete sich sodann von den Damen und ließ den auswärtigen Teilnehmerinnen das Album der Stadt Wien als Erinnerung an den hiesigen Aufenthalt einhändigen.

Ovation für den Bürgermeister. Anlässlich des 10 jährigen Jubiläums des Ferien-Kolonien-Hortes im 1. Bezirk fand Sonntag vormittags eine feierliche Messe in der Augustiner Pfarrkirche statt. Die Kinder begaben sich sodann unter der Führung des Bezirksvorstehers kais. Rat Wieninger und des Obmannes des Armeninstitutes Hörnisch zum Rathause, nahmen vor dem Turmportal Aufstellung und die Musikkapelle der kleinen Zöglinge brachte dem Bürgermeister ein Ständchen dar. Dr. Weiskirchner, welcher eben den Damen des 2. katholischen Frauentages den Festsaal des Rathauses zeigte, erschien auf der Loggia und dankte den Kindern, welche ein stürmisches Hoch auf den Bürgermeister ausbrachten, durch freundliches Nicken. Auch die Damen des Frauentages waren auf die Loggia hinausgetreten und sichtlich erfreut über das schöne Schauspiel, das sich ihnen bot.

№ 132

161

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 20. April 1914.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 23. d.M. um halb 3 Uhr, die Bezirksvertretung Währing am Freitag, den 24. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Kaufmännische Fortbildungsschulen. Im Sinne des Landesgesetzes vom 20. Dezember 1910 hat der Fortbildungsschulrat Wien das Ausmaß der besonderen Beiträge für genossenschaftliche kaufmännische Fortbildungsschulen in Wien einheitlich mit  $2\frac{1}{2}\%$  zu der für das Jahr 1914 vorgeschriebenen Erwerbsteuer der Beitragspflichtigen des Wiener Fortbildungsschulbezirkes festgesetzt. Hierbei dient als Grundlage zur Berechnung des Zuschlages bei der Erwerbsteuer nach dem 1. Hauptstücke des Gesetzes vom 25. Oktober 1896 die Steuer mit dem vollen Betrage, bei der Erwerbsteuer nach dem 2. Hauptstücke des bezogenen Gesetzes jedoch nur mit Teilbeträgen und zwar bei Fabrike- und anderen auf gewerblichen Produktion oder Handel gerichteten Unternehmungen mit dem fünften, bei Verkehrsunternehmungen mit dem zehnten und bei Banken, Kredit- und Versicherungsinstituten sowie Sparkassen mit dem fünfzehnten Teile.

Wohltätigkeits-Akademie. Am 15. d.M. fand in Geschwandners Saal-Lokalitäten in Hernals ein Fest acht österreichischer Gemütlichkeit statt. Es war eine Wohltätigkeits-Akademie, veranstaltet von den Schülerinnen der Fortbildungsschule Riedel. Der Name dieser Anstalt hatte genügt, eine große Anzahl von Besuchern heranzuziehen, Sie hatten es nicht zu bereuen. Andächtig lauschten aller den Chören, die von der Direktorin selbst geleitet wurden, erfreute sich an den heiteren Vorträgen und wurden wieder jung mit der Jugend. Von den Schülerinnen genannter Schule wurden besonders Frl. Schniderschitz, Haidinger, Ehnert und Polnitzky mit Beifall reichlich belohnt. Der Gedanke, die Jugend in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, muß als vortrefflich bezeichnet werden. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, bald wieder einmal ein so harmloses, gemütliches und dabei erhebendes Fest besuchen zu können. Hoffentlich bleibt es nicht bloß beim Wunsche.

Platzbenennung. Der Stadtrat hat den unbenannten Platz im 19. Bezirk zwischen der Verlängerung der Goltzgasse, der Arbesbachgasse und der unbenannten Gasse zwischen Nr 15 und 17 Sieveringerstraße zur Erinnerung an den Sieg der Oesterreicher bei Trautenaun am 27. Juni 1866 mit „Trautenaunplatz“ benannt.  
(Referent StR. Baron.)

Straßenbahnunfälle durch Auf- oder Abspringen während der Fahrt.

Die Unfälle bei den städtischen Straßenbahnen durch Auf- oder Abspringen während der Fahrt haben immer in großer Zahl bestanden. Trotz des Hinweises auf die Gefährlichkeit dieser Handlungen in der Tagespresse und durch Bilder haben sich durch Auf- oder Absteigen bei fahrenden Straßenbahnzügen im ersten Viertel dieses Jahres so viele Unfälle ereignet, daß darauf besonders hingewiesen werden muß. Kein Jahr vergeht, wo diese unvorsichtigen Handlungen nicht Menschenleben zum Opfer fordern oder Knochenbrüche und Gehirnerschütterungen zur Folge haben. Auch in den ersten 3 Monaten dieses Jahres wurden über 1100 Unfälle dieser Art mit mehr als 200 Verletzungen und 1 Todesopfer festgestellt. Es möge diese Zahl der Bevölkerung die Einsicht bringen, daß der Zeitgewinn von ganz wenigen Minuten, zumeist aber nur von einigen Sekunden, der durch den Absprung vom fahrenden Wagen erzielt werden kann, niemals die Gefahr für das Leben und die Gesundheit wettzumachen geeignet ist.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braunfeld an den Armenrat des 14. Bezirkes Josef Riedl das Diplom für die mehr als 10 jährige Tätigkeit als Armenrat verliehen.

Neue Waisen- und Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Wahl des Ignaz Gilbert und Johann Haller in den Bezirkswaisenrat des 2. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl der Marie Zeisberger zur Waisenrätin des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl der Anna Sahlinger zur Waisenrätin des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Hermann die Wahl der Anna Liebenberger zur Waisenrätin des 9. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Leopold Filistein, Leopold Fritsch, Emanuel Hrubesch, Franz Praschl und Heinrich Rauscher zu Armenräten des 10. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Büsch die Wahl des Franz Ziegler, Stefan Witkowitz und Johann Kumpost zu Waisenräten des 12. Bezirkes bestätigt.

Lehrer-Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Marie Era von Schönfeld, Luzie Amon, Kornelia Lenk, Elisabeth Fontana, Leopoldine Schwerwacher, Gisela Brosch und Marie Kavcic zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse und den provisorischen Lehrer 2. Klasse Romuald Schröfl zum Volksschullehrer 2. Klasse ernannt.

~~№ 133~~

162

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 21. April 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung von 21. April.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß.

StR. Dr. Haas beantragt die Erneuerung des Anstriches der Dachpfanneneindeckung der Rinderhalle auf dem Zentralviehmarkte mit den Kosten von 6754 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf der Broschüre „Der freie Aufsatz“ von Karl Linke für die Bezirkslehrerbibliotheken sowie der Ankauf von 100 Exemplaren à 50 K der Broschüre „Jubiläumskochbuch“ von Josefine Tuerk für die Bezirkssektionen und die Bezirkslehrerbibliotheken genehmigt.

Für die Errichtung, bezw. Installation der öffentlichen transparenten elektrischen Uhr an der Spitze des Aussichtsturmes im Rükenschauspark werden weitere 2000 K bewilligt.

StR. Baron beantragt die Wiederteilung belangfallener eigener Gräber im Heiligenstädter Friedhofe. (Ang.)

StR. Schner beantragt den Ankauf von Bildern aus der Jahresausstellung des Künstlerhauses und der Sezession für die städt. Sammlungen. (Ang.)

StR. Poyer beantragt die Anlage eigener Gräber im Hütteldorfer Friedhofe. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Troststraße und Umgebung im 10. Bezirk durch Errichtung von 22 halbnächtigen und 6 ganznächtigen Auergasflammen mit den jährlichen Kosten von 1390 K genehmigt.

StR. Rain beantragt die vorübergehende Bequartierung der Maschinengewehrabteilung des k. u. k. Dragoner-Regimentes Nr. 3 am Depot der städtischen Stellwagenunternehmung 10. Bezirk Katharinengasse 1 bis zur Fertigstellung eines Neubaus für diese Zwecke. (Ang.)

Das erste im Erbbaurecht auf städt. Grund erbaute Zinshaus.  
Eine Deputation der gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Militärzertifikatisten und andere im Hof- Staats- und Fondsdienste stehende Personen in Wien, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Petermann, Pekluda und Samner hat bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner dieser Tage vorgesprochen um den besonderen Dank der Genossenschaft für die Förderung zum Ausdruck zu bringen, welche ihr die Gemeinde durch Ueberlassung von 4 Baustellen auf der Schmelz im Erbbaurecht

zuteil] werden ließ. Der Bürgermeister nahm zur Kenntnis, daß die 68 Kleinwohnungen umfassende Anlage mit 28 Juni als erstes größere auf Grund des Erbbaurechtes auf einem Grundstück der Gemeinde Wien erbautes Gebäude <sup>eröffnet</sup> ~~eröffnet~~ werden

wird. Die Genossenschaft hat bereits um Ueberlassung weiterer Grundstücke im Erbbaurecht angesucht.

Pferdeklassifikation. Im Sinne des Gesetzes vom 21. Dezember 1912 findet in Wien die Pferdeklassifikation (in der Zeit vom 2. Mai bis 24. Juni d. J. an den Wochentagen statt. Die Pferdebesitzer erhalten zur Vorführung ihrer Pferde Vorladungen. Im Falle des Nichterhaltens einer solchen Aufforderung hat der betreffende Pferdebesitzer seine Pferde auf den in den einzelnen Bezirken zugewiesenen Plätzen, welche öffentlich bekanntgemacht werden, vorzuführen. Von den tauglich befundenen Pferden wird ein großer Teil als Evidenzblatt-Pferde ausgewählt. Diese Pferde werden im Falle einer Pferdeeinberufung um den Remontenpreis bezw. Schätzpreis von Militär übernommen. Die für eine Pferdeeinberufung als normal geltenden Preise sind für Reitpferde mit 880 K, für Zugpferde mit 1050 K, für Tragtiere mit 500 K festgesetzt. Die Außerachtlassung der Verpflichtung zur Vorführung der Pferde vor die Klassifikationskommission wird mit Geldstrafen bis zu 200 K, bei Uneinbringlichkeit der Geldstrafe mit einer Arreststrafe bis zu einem Monate geahndet.

Die Monopolisierung der Elektrizität durch die Kronländer.

Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain eine Petition an das Ministerium des Innern des Inhaltes zu richten, Gesetzentwürfe, die die Monopolisierung der Elektrizitätserzeugung durch die Kronländer zum Gegenstande haben, nur dann zur Allerhöchsten Sanktion vorzulegen, wenn die von den größeren Städten betriebenen oder in Aussicht genommenen Elektrizitätswerke von den Bestimmungen des Gesetzes ausgenommen bleiben.

Internationaler Kongreß der Handarbeitslehrerinnen. Unter der Führung des OR. Gussenbauer erschien heute vormittags eine Deputation des Zentralvereines der Handarbeitslehrerinnen, bestehend aus der Präsidentin Bodirsky, Vizepräsidentin Sieber, und den Vorstandsmitgliedern Prell und Hotzy bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner um ihn zu bitten, das Ehrenpräsidium des im Herbst d. J. zu veranstaltenden internationalen Kongresses der Handarbeitslehrerinnen zu übernehmen. Der Bürgermeister sagte in der entgegenkommendsten Weise zu. Bei diesem Anlasse wurde die Frage der Gehaltserhöhung der Handarbeitslehrerinnen besprochen und der Bürgermeister erklärte, daß diese Angelegenheit noch in dieser Woche das Lehrerkomitee beschäftigen wird.

W<sup>o</sup> - 134  
163.

163.

HERAUSGEBER: EDUARD BOBDELE  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesch.  
24. Jahrg., Wien, Mittwoch, 22. April 1914

Das deutsche Universitäts-Studentenheim. Der akademische Senat der Wiener Universität hat im Jahre 1908 die Errichtung eines deutschen Universitäts-Studentenheimes beschlossen, und der Kaiser hat im Jahre 1912 50.000 K. aus dem Ertragnisse der Staatswohlthätigkeits-Lotterie für den genannten Zweck errichteten Stiftung zugewandt und die Benennung der Stiftung nach seinem Namen bewilligt. Das Studentenheim ist als eine Wohlfahrtsanrichtung gedacht, die den Zweck verfolgt, mit Ausschluß eines Gewinnes, männlichen Studierenden deutscher Nationalität der Wiener Universität in einem eigenen Hause gesunde und billige Wohnräume zu bieten. Diese sollen teils unentgeltlich, teils gegen Entrichtung einesmäßigen Zinses überlassen werden. Die Beschaffung eines geeigneten Baugrundes begegnete besonderen Schwierigkeiten, da die in der Universität gelegenen Baugründe sehr teuer, die Verlegung des Studentenheimes an die Peripherie aber dessen Zweckmäßigkeit in Frage stellt. Das Kuratorium der Stiftung hat sich nun an die Gemeindeverwaltung mit der Bitte gewandt, der Stiftung einer der Gemeinde gehörigen Baugrund zu günstigen Bedingungen zu überlassen. Die Bitte wurde insbesondere damit begründet, daß ein großer Teil der Universitätslehrer aus Wien stammt und daß die Wohlfahrtsinstitution des Studentenheimes gewiß auch von solchen Studierenden in Anspruch genommen werden wird, die in Wien heimatberechtigt sind, aber ihre Eltern verloren haben oder aus anderen Gründen gezwungen sind, eine eigene Wohnung zu halten. Die Wahl des Bauplatzes fiel auf einen der aus der Parzellierung der Gründe des ehemaligen Döblinger Gaswerkes und des Kuratoriums bgt den Betrag von 100.000 K. als eine teilweise Entschädigung für den Wert des Grundstückes. Der Block, auf dem das Studentenheim errichtet werden soll, hat ein Areal von 2053 m<sup>2</sup> und liegt in der Nähe des Gürtels und der Rudolfsferstraße. Das Haus, welches 4 Stock hoch errichtet werden soll, wird einen ungefähren Kostenaufwand von 1.200.000 K. benötigen und da die Stiftung bisher bloß ein Vermögen von rund 182.000 K. besitzt, wird die Hilfe des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds in Anspruch genommen werden. Für das Entgegenkommen der Gemeinde, daß sie eine Ermäßigung des Kaufpreises um mehr als die Hälfte eintraten läßt, solltich die Stiftung verpflichtet, auf dem Grundstück binnen 5 Jahren nach der Übergabe ein Studentenheim zu errichten. Wird diese Frist nicht eingehalten, so hat sie der Gemeinde das Grundstück gegen Rückzahlung des Kaufschillings gebühr- und lastenfrei zurückzustellen. Ferner hat sich die Stiftung zu verpflichten, da Grundstück sowie das Gebäude niemals zu veräußern und auch niemals zu einem anderen Zweck zu verwenden, widrigenfalls sie der Gemeinde Wien einen weiteren Betrag von 120.000 K. zu bezahlen hat. Ferner verlangt die Gemeinde Wien, daß ein

Vertreter der Gemeinde mit und Stimme im Kuratorium eingewandt werde. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Baron die diesbezüglichen Anträge genehmigt und die Angelegenheit wird der Gemeinderat in einer seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Städtische Stellwagenunternehmung. Von heute, Mittwoch angefangen, wird nach Schluß der Abendvorstellung des Lustspieltheaters ein Kraftstellwagen vom Theater bis zum Stefansplatz verkehren, welcher Anschluß an alle Linien hat. Von 1. Mai d. J. an, werden die bisher vom Praterstr. abgegangenen Kraftstellwagen und zwar ab 10 Uhr 10 Minuten abends bis 2 Uhr 50 Minuten Früh vom Kaiserparken (Aufstellungsplatz: Ausstellungsstraße vor dem Haupteingang) verkehren. Diese Wagen fahren bis 11 Uhr über Praterstraße - Stefansplatz - Allee zum Südbahn. Von 11 Uhr 20 Minuten über Praterstraße - Stefansplatz - Mariahilf einerseits nach Schönbrunn - Dreherpark und andererseits über Fenzingerstraße nach Hietzing. Alle Kraftstellwagen haben am Stefansplatz Anschluß an alle Linien.

Bahn Wien - Preßburg. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner der Direktion der n.-ö. Landesbahnen zu gestatten, probeweise an Sonn- und Feiertagen bei den Fernzügen Wien - Preßburg Eüge zu verwenden, welche einschließlich des Triebwagens aus vier Wagen bestehen. Gleichzeitig wurde eine Aenderung in der Abwicklung des Approvisionierung- und Stückgüterverkehrs in der Station Wien - Großmarkthalle der genannten Bahn zur Kenntnis genommen. Es wird demnach bis auf Widerruf gestattet, daß die Wagen, welche Güter enthalten und die nur bis 9 Uhr früh in der Station aufgestellt sein dürfen, im Bedarfsfälle auch während der übrigen Tagesstunden vor der Station Wien - Großmarkthalle stehen bleiben können. Dieses Zugeständnis liegt hauptsächlich im Interesse der Approvisionierung der Stadt Wien. Der Magistrat wird jedoch sein Augenmerk darauf richten, daß seitens der Bahnverwaltung die Errichtung eines besonderen Frachtenbahnhofes mit Ernst und Nachdruck verfolgt und angestrebt wird, weshalb die Anstellung der Lastwagen in der Endstation Gigergasse während der Tagesstunden nur eine vorübergehende Maßregel ist.

Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte. Die 13. wissenschaftliche Versammlung dieses Vereines findet am 24. d. M. um 5 Uhr nachmittags in der k. k. Impfstoffgewinnungs-Anstalt 16. Bezirk Fossingergasse 38 statt. Direktor Regierungsrat Dr. Paul hält einen Vortrag: "Mikrobiologische Diagnose der Kuhpecken".

Empfang im Rathaus. Am 9. Mai d. J. werden im Rathaus Hoteliers aus Amerika mit ihren Damen festlich empfangen werden.

Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz. Der Leuchtbrunnen wird vom 5. Mai bis 19. Oktober d. J. an jedem Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag in der Dauer von einer Stunde in Betrieb gesetzt. Die Beleuchtung beginnt im Mai um 9 Uhr abends, in der ersten Juni-Hälfte um halb 10 Uhr abends, von 18. Juni bis einschließlich 14. Juli um 10 Uhr abends, in der zweiten Juli-Hälfte um halb 10 Uhr abends, im August um 9 Uhr abends, in der ersten September-Hälfte um halb 9 Uhr abends, von 17. bis Ende September um 8 Uhr abends und von 1. bis einschließlich 19. Oktober um halb 8 Uhr abends. Gleichzeitig werden auch Platzmusikern während der Betriebszeit des Leuchtbrunnens und kurze Zeit vorher stattfinden.

Neue Gassenbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Baron die unbenannte neue Gasse in Unter-Sievering, welche von der Sieveringerstraße bei 3918 abweigt und zur Daringergasse führt, nach der Familie Sauerer von Sauerburg, welche im Jahre 1569 in Sievering begütert war, mit "Sauerburggasse" benannt.

Klub der Beamten der Hauptkasse der Stadt Wien. In den Vorstand des Klubs wurden an der diesjährigen Hauptversammlung gewählt: Zum Obmann Oberkontrollor Karl Parsner, zum Obmann-Stellvertreter Oberkontrollor Georg Groh, zum 1. Schriftführer Adjunkt Hans Luley, zum 2. Schriftführer Adjunkt Franz Weichet, zum Kassier Kontrollor Alfred Martinota, zum Archivar Adjunkt Karl Esselt.

Verband der Ingenieure des Staatsdienstes. Am 28. März d. J. hat in den Räumen des öster-reichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines die erste Tagung des Verbandes der Ingenieure des k. k. Staatsdienstes in Oesterreich stattgefunden, an der ehem. Vertreter aller im Verbandsrat vertretenen Kronlandsvereine teilgenommen haben. An dieser Verbandstagung wurden neben organisatorischen Fragen auch wichtige Standesfragen behandelt.

Um freundliche Aufsicht ersucht höflichst und mit verbindlichen Dank  
Sektionschef Dr. Ritter von Berger.

164.

maßgebenden Behörden bei gleichen Offerten das hochbesteuerte Fleischhauergewerbe berücksichtigt wird. In Bezug auf die Fleischlieferungen für die kaiserlichen Institute wird besonders auf den seinerzeit gefaßten Delegationsbeschluss hingewiesen." (Lebhafter Beifall.)

Die Bemerkungen des Vorsteher-Stellvertreters über die Großschlächtereien gaben den Anlaß zu heftigen Debatten und Angriffen gegen die Gesellschaft. Vom Herrn Hütter wurde angeregt, eine Verständigung mit der Großschlächtereien anzubahnen, die Resolution Schedls wurde schließlich mit großer Majorität angenommen. Weiters wurde beschlossen, den Jung- und Stechviehmarkt an den Wintermonaten an den Donnerstagen von 9 Uhr auf 10 Uhr vormittags zu verlegen. Ueber die Verlegung dieses Marktes von Donnerstag auf Freitag wird die Vorsteherung Verhandlungen mit dem Viehhändlergremium und mit dem Magistrate pflegen. Ein Antrag auf Gründung einer Meisterskrankenkassa wurde über Vorschlag des Vorsteher-Stellvertreters OR. Eder vertagt, da die erforderliche dreiviertel Majorität sämtlicher Genossenschaftsmitglieder nicht vorhanden war. Gemeinderat Eder hielt zum Schlusse einen instruktiven Vortrag über die neuen Steuergesetze, welcher mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde. Die Versammlung, an welcher auch der Vorsteher der Klosterneuburger Fleischhauergenossenschaft Tentschert und der Vorsteher der Fleischselcher-Genossenschaft Vieröckl ~~teilnahmen~~ teilnahmen, dauerte fast 6 Stunden.

Schwerer Reiterunfall. Der Sohn des Wiener Gemeinderates Dr. Klotzberg Leutnant Emerico Klotzberg, bei den Kaiser Josef-Ulanen in Rzesow in Garnison, stürzte während eines Trainings für ein heute stattfindendes Offiziersreiten mit seinem Pferde und blieb ohnmächtig liegen. Er befindet sich nun seit 48 Stunden im bewußtlosen Zustand im Truppenhospital, doch geben die Aerzte die Hoffnung auf Genesung nicht auf, da Puls und Temperatur normal sind und sich auch kein Fieber eingestellt hat. Leutnant Klotzberg ist ein kühner Reiter, der sich schon viele Preise ersiegt hat.

Der 60. Geburtstag Dr. Kleins. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den ehemaligen Minister Dr. Klein nachstehendes Schreiben gerichtet: Das 60. Wiegenfest, das Euer Exzellenz morgen feiern, gibt mir die willkommene Gelegenheit, Euer Exzellenz im Namen der Stadt Wien die besten Wünsche für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen zu übermitteln und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es Euer Exzellenz vergönnt sein

möge, noch recht viele Jahre in voller Schaffensfreude wirken zu können. Diese Wünsche sind umso aufrichtiger, als die Wiener Gemeindevertretung sich der Verdienste bewußt ist, welche sich Euer Exzellenz um die österreichische Rechtswissenschaft und Gesetzgebung und um die Durchführung sozialer Probleme erworben haben. Die Bevölkerung harret sehnsüchtig der sozialen Weiterentwicklung unseres Staatswesens und blickt voll Dankbarkeit und Zuversicht auf die Männer, welche durch Geist und Erfahrung berufen sind, diesen kulturellen Fortschritt anzubahnen und durchzuführen. Und so ist es wohl gestattet, mit unseren Glückwünschen die herzliche Bitte zu vereinen, Euer Exzellenz mögen auch in der Zukunft dem öffentlichen Wohle Ihre Arbeitskraft weihen, die unserem Vaterlande schon so herrliche Erfolge gebracht hat.

Verkauf von alten Stellwagen. Die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung bringt zirka 70 Stück alte Stellwagen (zum Teile unbrauchbar) im Offertwege zum Verkaufe. Die Wagen können an Wochentagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im 13. Bezirk, Speising, Anton Langergasse 37 (Telephon H. 182) besichtigt werden. Angebote bis längstens 9. Mai an die Direktion. Offeneröffnung 9. Mai 9 Uhr vormittags.

164.1  
W<sup>o</sup> 135

164

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Witten.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 23. April 1914.

Zur Einführung von Streckenkarten. Der Straßenbahnaußenbau hat sich gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner mit der Frage der Einführung von Streckenkarten auf den Straßenbahnen befaßt. Auf Grund eines Berichtes des Direktors Spangler und nach eingehender Debatte, an der sich alle anwesenden Ausschußmitglieder beteiligten, gelangte der Straßenbahnausschuß zu dem Ergebnis, die Angelegenheit vorläufig zu vertagen, weil die Einführung des Automobilklimmbetriebes auf den Stellwegen nicht vorsteht und Erfahrungen über die Rückwirkung dieser Maßregel auf den Straßenbahnverkehr gewonnen werden müssen, bevor eine einschneidende Änderung des Straßenbahntarifes in Erwägung gezogen werden kann.

Gesellschaft der nichtprotokollierten Händler mit Bräuervereinigungen. Samstag, den 26. d.M. halb 10 Uhr vormittags findet im Sitzungssaal des alten Rathauses die Generalversammlung der Gesellschaft statt. Tagesordnung: Bericht des Vorstehers, Rechnungslegung, Bericht der Revisoren und Antrag auf Eröffnung des Absolutariums, Vorlage der Jahresveranschlagung und Vertagung der Jahresanlage pro 1915, Geschäftliche Angelegenheiten, Wahl des Vorsteherstellvertreters, sowie von 7 Ausschüssen und 3 Kratzmännern.

Versammlung der Fleischhauergesellschaft. Mittwoch abends fand in der Volkshalle des Rathauses die Gesellschafterversammlung der Wiener Fleischhauergesellschaft statt, welche seitwirts einen stürzenden Verlauf nahm, aber dank der umsichtigen und objektiven Leitung des geschäftsführenden Vorsteher Stellvertreter Schedl im großen und ganzen starr glatt verlief. Zur Tagesordnung gehörten die Herren Karl HSB (bedientet beim Fleischhauer Pribilla) und Franz Seefried (Firma Seefried) sowie der Kavalierin Karoline Ehrenbaum (Fleischhauermeister Grill), welche 30, 25 und 20 Jahre in einem und demselben Hause bedientet sind. Diplome und Ehrengeschenke überreicht. In den von Vorsteher Stellvertreter Schedl erstatteten Tätigkeitsberichten knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich insbesondere der frühere Vorsteher Hütter und der gewesene Vorsteher Stellvertreter Jedek beteiligten und während der Rede dieser beiden Herren kam es insbesondere zu tumultuösen Szenen. Nach dem Schlussworte des Referenten wurde der Vorsteher einstimmig als Absolutarium erteilt. Die Höhe der Umlagen wurde wie bisher mit 10 K pro Jahr festgesetzt. Zu Revisoren wurden die Herren Sabat, Schindler und Pförtner gewählt. Bei der Debatte über die Sonntagsergänzung wurde von Herrn Schedl hervorgehoben, daß er im Prinzip

für deren Einführung sei, daß jedoch ein Fleischhauergesetz erst dann sich anschließen könne, wenn für städtische Approvisionierungsgewerbe die Sonntagsergänzung gesetzlich festgelegt sein wird.

Vorsteher-Stellvertreter Schedl erstattete nun ein ausführliches Referat über die handelspolitischen Fragen und über seine Tätigkeit als Vertreter des Fleischhauergewerbes in der handelspolitischen Kommission. Die Hauptpunkte seiner Referate, führte er aus, waren Öffnung der Grenzen für die unbeschränkte Einfuhr von Lebendvieh und Aufhebung der Verzehrungsteuer. Ich habe dabei auch nachgewiesen, daß die Viehauftriebe in den letzten Jahren unauhaltbar zurückgegangen sind. Auch der Rindfleischkonsum ging abermals bedeutend zurück, was auf die tristen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist. Weiters habe ich auf Grund der amtlichen Statistiken nachgewiesen, daß die Steigerung der Fleischpreise weit hinter der Erhöhung der Viehpreise zurückgeblieben ist. Die Ungerechtigkeit der Verzehrungsteuer wurde anerkannt und die Aufhebung derselben einstimmig beantragt. Nebst der Öffnung der Grenzen für die unbeschränkte Einfuhr von Lebendvieh und Fleisch mit gleichzeitiger Herabsetzung der Einfuhrzölle für Vieh und Fleisch sowie für Futtermittel zur Erhaltung und Züchtung von Vieh wurde auch ein Verbot der Schlachtung von unreifen und fruchtigen Tieren beschlossen. Die weiteren Forderungen waren: Bevollmächtigung der Regierung zur Erlaßung eines Vieh- und Fleischausfuhrverbotes in Zeiten der Viehnot, Hebung der Viehzucht im Inlande durch Schaffung und Erhaltung von Alpenweiden sowie durch Bewilligung aller möglichen Begünstigungen für die kleinstädtlichen Züchter und Ausgestaltung der Großmarkthalle. Weiters wurde beschlossen: Schleunigste Beförderung der Vieh- und Fleischtransporte sowie Anschaffung von zweckentsprechenden Kühlwaggons und Herabsetzung der Frachttarife auf das kleinste Ausmaß. Betreffs der Schlachthäuser und Kühlanlagen wurden folgende Vorschläge erstattet: Die Errichtung von Schlachthäusern mit Bahnanschluss sowie mit Kühlanlagen im Interesse der besseren Verwertung der Schlachtviehbestände und der Approvisionierung von Stadt und Stadt durch Ueberlassung von Grund und Boden, Subventionen für den Bau und die Instandhaltung etc. zu fördern. Weiters seien bei Ausdehnung des Schlachthauswanges und der Errichtung neuer Schlachthäuser immer die Vertreter der beteiligten Gewerbegruppen den Beratungen und kommissionellen Verhandlungen betriebliehen Schlachthausgebühren sollen nur bis zu einer solchen Höhe eingefordert werden, daß durch dieselben jährlich die Kosten der Unterhaltung der Anlagen und des Betriebes gedeckt werden. Ebenso Erlaßung eines Reichs-Vieh- und Fleischbeschaugesetzes nach deutschem Muster. Möglichst baldige Errichtung der Kontumaxanlage nebst Beuchelhof in St. Marx, damit bei unbeschränkter Zufuhr von Lebendvieh dasselbe in separaten, gleichartigen Waggons in die

Kontumaxanlage gebracht wird, welche die gegen die Einfuhr von Lebendvieh vorgebrachten veterinären Vorwände hinfällig zu machen. Hastige und dringende Vergrößerung und Ausgestaltung der Kühlräume im Schlachthause St. Marx, welche unabhängig von der mit der Erbauung einer Kontumaxanlage zusammenhängenden Reform und Vergrößerung des Zentralviehmarktes sofort einzuleiten ist. Vergrößerung des Schweine- und Kalbmarktes. Zur möglichsten Vermeidung eines verteuerten Weisenshandels am Halbermarkte ist in den Wintermonaten der Beginn dieses Marktes von 9 auf 10 Uhr vormittags zu verschieben. Das seit Jahrzehnten angestrebte Schiedsgericht am Zentralviehmarkt ist zu aktivieren. Alle diese Anträge wurden einstimmig der handelspolitischen Kommission alle einstimmig angenommen. Sie werden daraus ersehen haben, daß ich unaufgeklärten und berechtigten Forderungen in dieser für den Abschluß der neuen Handelsverträge höchst wichtigen Kommission voll und ganz vertreten habe. Die Wiener Fleischhauer können diese Aktion im Interesse des Gewerbes nur warmstens begrüßen und knüpfen daran die Hoffnung, daß die aufgestellten Forderungen auch im Interesse der Konsumenten zur Durchführung gelangen. Bei den Beratungen in der 5. Sektion wurde ich aufgefordert, auf die Fleischhauer einzuwirken, die Fleischpreise nach der teilweise Erhöhung der Viehpreise der ersten Wochen des Jahres herabzusetzen. Ich habe darauf erwidert, daß dies ohnehin geschehen ist und die Preise, mit Ausnahme der Gaststücke, ermäßigt wurden, speziell bei fettem Fleisch sind bedeutende Herabsetzungen eingetreten.

Ich habe auch darauf hingewiesen, daß die Nebenprodukte in der letzten Zeit einen bedeutenden Rückgang erfahren haben. Wenn man in Betracht zieht, daß teilweise die Fleischpreise, den hohen Viehpreisen entsprechend, nicht erhöht worden sind, den bedeutenden Rückgang der Preise für die Nebenprodukte sowie die Herabsetzung der Preise für bestimmte Fleischsorten mit Ausnahme der Gaststücke und die von Tag zu Tag höher werdenden Betriebskosten, Steuern und Nebeneinnahmen mitkalkuliert, so ergibt sich, daß die Fleischhauer nach Möglichkeit den heutigen Viehpreisen Rechnung getragen haben, daher ein von irgend welcher Seite kommender Vorwurf ganz und gar ungerechtfertigt ist.

Im Interesse einer durchgreifenden Organisation des Fleischhauergewerbes erscheint es notwendig, daß sich Bezirksvereine bilden, welche nicht nur als freie Organisation namens ihrer Mitglieder mit Konsumentengruppen Unterhandlungen führen könnten, sondern sich auch den direkten Bezug von Fleisch, insoweit solches noch aus den Balkanstaaten geliefert wird, sichern könnten. Als dringend notwendige Ergänzung hierzu ist auch eine freie Meisterversammlung ins Leben zu rufen. Dieser Meisterversammlung wird nach Möglichkeit die Aufgabe obliegen, eventuelle Lohnverträge

bei Lohnverträgen unter der Bevölkerung durchzusetzen und Verträge für ihre Mitglieder abzuschließen. Wir müssen trachten, in Verein mit der konsumierenden Bevölkerung bei den neu abzuschließenden Handelsverträgen ein bedeutendes Gegengewicht gegen die mächtige Gruppe der Agrarier zu bilden.

Es ist Pflicht jedes Vertreters der städtischen Bevölkerung, für die Einfuhr von Lebendvieh, bei welcher nunmehr infolge Errichtung der Kontumaxanlage der Vorwand, wegen Seuchengefahr die Einfuhr zu verbieten, hinfällig wird, für die Verbesserung der Handelsverträge und Hebung der handelspolitischen Beziehungen zu den Balkanstaaten voll und ganz einzutreten.

Zum Schlusse sehe ich mich auch veranlaßt, die ungerechtfertigte Zurücksetzung unseres Gewerbes bei den Lieferungen für die ärztlichen und sonstigen öffentlichen Institute zur Sprache zu bringen. Ohne Rücksicht darauf, daß das Fleischhauergewerbe zu den höchstbesteuerten Gewerben zählt wird es zugunsten von großkapitalistischen Unternehmungen zurückgesetzt. Nicht genug damit, daß die 1. Wiener Aktien-Großschlächterei vertragsgemäß 75 % der kommunalen Fleischlieferungen zugewiesen werden müssen, bekommen die Fleischhauer nicht einmal die rechtlichen 25 Prozent voll zur Lieferung, wenn unsere Offerte billiger ist als die der Großschlächtereien.

Bei den militärischen Lieferungen ist es ebenso und die Großschlächtereien wird trotz der höheren Offerte bevorzugt. Ich habe mit Kollegen hier bei mehreren Delegationsmitgliedern vorgesprochen und eine Eingabe überreicht, worin auch auf den einseitigen Delegationsbeschluss, wonach bei gleichen Offerten der Gewerbetreibende den Vorzug haben soll, besonders hingewiesen werden. Die Herren Abgeordneten geben die Versicherung, diese Angelegenheit in den Delegationsitzungen zur Sprache zu bringen.

Referent beantragt schließlich nachstehende Resolution: „Die heute tagende Gesellschafterversammlung der Gesellschafter der Fleischhauer in Wien begrüßt die seitens der handelspolitischen Kommission eingeleitete Aktion auf das wärmste, spricht vor allem den Anregern dieser Kommission, dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner und dem Präsidenten der 1. Wiener Handels- und Gewerkekammer Ratter v. Schaller, sowie den Mitgliedern der Kommission namens des Fleischhauergewerbes den Dank aus und erwartet von der Regierung, daß sie den aufgestellten Forderungen, insbesondere der unbeschränkten Einfuhr von Lebendvieh und Aufhebung der Verzehrungsteuer, im Interesse der konsumierenden Bevölkerung und des schwer zu seiner Existenz kämpfenden Fleischhauergewerbes vollinhaltlich Rechnung trägt. Die Versammlung protestiert entschieden gegen jede Bevorzugung der 1. Wiener Aktien-Großschlächtereien und fordert, daß bei Vergebung der Fleischlieferungen für militärische und sonstige öffentliche Institute seitens der

165 136

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 24. April 1914.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 24. April.

Nach einem Berichte des StR. Braunfels werden Herstellungen im Schulgebäude 12. Bezirk Schönbrunnerstraße 189 - Kobingerstraße 5/7 mit den Kosten von 6150 K genehmigt.

StR. Rain beantragt Ferrialherstellungen im städtischen Schulgebäude 9. Bezirk Zeltgasse 7 mit den Kosten von 11.670 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron erwirbt die Gemeinde Wien zu Regulierungszwecken die Kat. Parz. 490, E.2. 582 in Grinzing um den Preis von 20.844 K, d. i. um K 12 per m<sup>2</sup>.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird für das St. Josefs-Kinderhospital im 4. Bezirk Kolbasitzkygasse 9 der unentgeltliche Bezug von täglich 9 hl Hochquellenwasser gegen Widerruf bewilligt.

StR. Braun beantragt die Bewilligung eines Mehrerfordernisses für die Verlängerung der Hochquellenleitung in der Simeonringergänge im 11. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schwarz wird das Werk „Archiv der Bäckergewerkschaft“ mit 300 K subventioniert.

Für die Jahrtausendausstellung deutscher Kunst in Darmstadt 1914 werden zwei Landschaftsbilder von Christian Brand leihweise aus dem städtischen Museum überlassen.

Für die Verbesserung der Straßenspritzung in den Bezirken 10 bis 21 werden nach einem Berichte des StR. Wessely die jährlichen Kosten von 79.874,63 K bewilligt.

StR. Dr. Haas beantragt für Herstellungsarbeiten auf dem Zentralviehmarkte St. Marx den Betrag von 22.691 K zu bewilligen. (Ang.)

Straßenherstellungen in der Koller-, Kegel- und Bechardgasse im 3. Bezirk werden mit den Kosten von 7800 K genehmigt.

Der Stand der Pflegerinnen auf der Säuglingsabteilung der städt. Kinderpflegemannschaft wird auf 10 vermehrt.

Nach einem Berichte des StR. Tomela wird die Herstellung eines Sommer-Turn- und Spielplatzes für die Knaben- und Mädchenvolkschule 18. Bezirk ~~18. Bezirk~~ Galtsgasse 2 mit den Kosten von 800 K bewilligt.

Die pädagogische Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien XI 2. Bezirk Aspernallee 5 wird dem Oberlehrer Peter Kirchengast übertragen.

Das Werk „Blätter für Naturkunde und Naturschutz Niederösterreichs“ wird für die Lehrerbibliotheken abonniert.

Das von StR. Heindl vorgeschlagene Projekt für die Herstellungs-

von Asphalttrottoiren in der Johannesgasse im 1. und 3. Bezirk wird mit den Kosten von 6600 K genehmigt, ebenso in der Schönbrunnergasse im 1. Bezirk mit den Kosten von 21.000 K.

StR. Graf beantragt Mehrauslagen für die Pflasterung der Wurlitzergasse im 16. Bezirk per 1300 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Liegenschaft E.2. 3054 und 3055 im 16. Bezirk zwischen der Brühl- und Thalheimergasse im Ausmaße von 1274 m<sup>2</sup> wird um den Betrag von 70.000 K angekauft.

StR. Knoll beantragt die Abteilung der Liegenschaft E.2. 459 in Aspern, 21. Bezirk an der Erbsberg Karlstraße auf 13 Baustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Poyer werden Instandsetzungsarbeiten im Hütteldorfer Vollbad mit den weiteren Kosten von 800 K bewilligt.

StR. Schneider beantragt Ferrialherstellungen im Schulgebäude 20. Bezirk Treutstraße 9 mit den Kosten von 5725 K. (Ang.)

Für die Trottoirpflasterung in der Großen Neugasse im 4. Bezirk werden 4072 K, für die Umpflasterung der Stromstraße von der Leithagastraße bis zur Drednerstraße im 20. Bezirk 9600 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird für die Herstellung einer Kühlanlage im Restaurant des Türkenschanzparkes ein Betrag von 3500 K bewilligt.

Infolge des Umbaus der Währinger Pfarrkirche ist die Entfernung des auf dem Gertrudplatz befindlichen Monumentalbrunnens notwendig. Der Stadtrat beschloß diesen Brunnen an der Gabelung der Karl Ludwigstraße und der Abt Karlstraße im 18. Bezirk wiederaufzustellen.

Approvisionnementauschuß. Der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuß hielt dieser Tage unter dem Vorsitz seines Obmannes Hr. Dr. Klotzberg eine Sitzung ab, in welcher nach Erledigung einer Reihe von laufenden Gegenständen über die Anlage des Seuchenhofes und Kontumanzmarktes berichtet wurde. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß die Grundzüge des Projektes im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium und den in Betracht kommenden Interessenten bereits festgestellt sind, das Stadtbauamt arbeitet bereits an der Fertigstellung der Pläne und Kostenschätzungen und das Detailprojekt wird voraussichtlich den Gemeinderat noch vor den Sommerferien beschäftigen. Ferner kam die in der Handelspolitischen Kommission angeregte Verlegung des Bégines des Jung- und Stechviehmarktes von 9 auf 10 Uhr vormittags zur Sprache. Die Sache wurde eingehend erörtert und der Magistrat wird nach Einlangen der von Interessenten abverlangten Gutachten einen Bericht und Vorschläge erstatten.

Stadtrat Büsch. In der heutigen Stadtratsitzung richtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den aus dem Gemeinderate, mithin auch aus dem Stadtrate scheidenden Herrn Karl Friedrich Büsch eine Ansprache, in welcher er des Umstandes gedachte, daß Büsch heute zum letztmal der Stadtratsitzung beiwohne. Namens des Stadtrates dankte er demselben für die seit einer Reihe von Jahren geleisteten Dienste auf verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens, für seine Unerschrockenheit und Opferwilligkeit ebenso für seine jederzeit an den Tag gelegte Freundschaft und treue Kollegialität. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß Kollege Büsch auch wenn nicht mehr Funktionär, den Mitgliedern des Stadtrates weiterhin seine treue Freundschaft erhalten ~~würde~~ und das Rathaus nicht verlassen werde, ebenso sei er davon überzeugt und hoffe, daß Kollege Büsch auch <sup>in Zukunft</sup> ~~weiterhin~~ im Sinne des Programmes der Partei wirken werde. - Stadtrat Büsch dankte in bewegten Worten für diese Worte der Freundschaft und Anerkennung seines bescheidenen Wirkens, ebenso wie für die bewährte Unterstützung seitens sämtlicher Mitglieder des Stadtrates insbesondere der Herren Bürgermeister und versicherte auch weiterhin unentwegt für die Partei tätig sein zu wollen. Beweis dafür sei, daß er nunmehr wieder an die Spitze einer großen Vereinigung politischer Bedeutung trete, wie er überhaupt bestrebt sein werde, den Kontakt mit dem Rathaus und seinen früheren Kollegen im Stadtrate stets aufrecht zu halten. Zum Schlusse bat er die Mitglieder des Stadtrates ihm jederzeit ein freundliches Andenken zu bewahren.

~~N<sup>o</sup> 136~~

166

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Macheu.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 25. April 1914.

Aus dem Rathause. Heute ist die achttägige Frist abgelaufen binnen welcher die neu- und wiedergewählten Gemeinde- und Bezirksräte die schriftliche Erklärung abzugeben haben, ob sie die auf sie gefallene Wahl annehmen. Diese Erklärungen sind bereits sämtliche eingelangt. Dienstag, den 28. d.M. findet eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt, deren ausschließlicher Gegenstand die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen des 1. und 2. Vizebürgermeisters, von 11 Mitgliedern des Stadtrates, von 12 Mitgliedern in den Ausschuss für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien und von 4 Mitgliedern und fünf Ersatzmännern in den Disziplinarausschuss des Gemeinderates bilden. Von den 11 zur Besetzung gelangenden Stadtratsmandaten sind drei Mandate, die durch das Ausscheiden der Gemeinderäte Büsch, Hallmann und Hörmann erledigt sind, neu zu besetzen. Ferner sind die Stadtratsmandate der Gemeinderäte Braun, Brauneis, Seb. Grünbeck, Hermann, Knoll, Oppenberger, Weesely und Dr. Mataja abgelaufen. Die nächste Geschäftsitzung des Gemeinderates dürfte voraussichtlich am Dienstag, den 5. Mai stattfinden. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. - Der gemeinderätliche Bürgerklub hält am Montag seine diesjährige Generalversammlung ab. An dieselbe schließt sich eine Klubitzung, auf welcher die auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehenden Wahlen besprochen werden. -

Donnerstag vormittags findet die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses 14. Bezirkes Schweglerstraße, Felberstraße und Benedikt Schellingergasse statt. - Am Sonntag den 3. Mai 10 Uhr vormittags wird Bürgermeister Dr. Walekirkner im Arkadenhofe des Rathauses 310 Mitgliedern von freiw. Feuerweh-tern die ihnen von Gemeinderäte verliehenen Auszeichnungen (Salvator-Medaillen, Anerkennungen, Ehrenurkunden und Ehrengeschenke) überreichen und eine Reihe von Funktionären (Hauptmännern und Hauptmann-Stellvertretern) angeloben.

Ehrenpreise. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer der k.k. priv. Feuerwächter-Gesellschaft in Waidhofen a. d. Ybbs einen Ehrenpreis für das 400 jährige Jubiläumsschießen im Betrage von 100 K und für die Rundfahrt „Rund um Wien“ des deutschen Radfahrerbundes, Gauverband 34, Niederösterreich, einen Ehrenpreis im Betrage von 200 K bewilligt.

Subvention. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hoß dem Männer-Stamm-Klub Wien für die Weltmeisterschaften in St. Petersburg und Lyon eine Subvention von 250 K bewilligt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Leopold Mayer und Emil Tschauerer zu Armenräten des 5. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl des Leopold Frey, Hugo Hamberger, Oskar Kleinschmidt, Anton Pawlicek, Emil Schmohl, Alexander Scholz, Franz Schusterbauer und Georg Stettinger zu Armenräten des 19. Bezirkes bestätigt.

Verweise. Das Diplom für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Mandates wurde vom Stadtrate verliehen: Nach einem Berichte des StR. Tomola an die Bezirksschulräte GR. Alfons Benda, GR. Max Ritter v. Findenigg, Prof. Dr. M. Habernal und GR. Franz Stangelberger, nach einem Berichte des StR. Hermann an die Ortschaftschulräte des 9. Bezirkes Leopold Lößlich, Alois Neumayer, Albert Nemetzek und Bezirksvorsteher Josef Stary, nach einem Berichte des StR. Brauneis an den Armenrat des 14. Bezirkes Franz Muzik und nach einem Berichte des StR. Grünbeck an die Armenräte des 17. Bezirkes Emil Rott, Anton Steffan und Johann Kurz.

Ernennung von Schuldienern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zu Schuldienern 1. Bezugsklasse Wilhelm Adam, Anton Schenkel und Emerich Biglmann, zu Schuldienern 2. Bezugsklasse: Johann Wurisch, Karl Prinz, Josef Pichler, Rudolf Fischer, Rudolf Worel, Adolf Peschke, Adolf Culik, Johann Interholzinger, Johann Szuchanek, Heinrich Kahlhammer, Franz Polcsny, Alois Freiler, Franz Karl Masch, Ludwig Benedek, Karl Edelmann, Leopold Kowarz, Emil Landrock, Franz Kropf, Karl Häusler, Josef Dunkler, Johann Pikola, Franz Uher, Adolf Löster, Franz Fröhlich, Franz Schwab, Viktor Adamczyk, Georg Burghard, Paul Weidmann, Emerich Krones, Leopold Lichtneger, Karl Vintze, Richard Miller, Friedrich Praetorius, Franz Pelikowsky, Ladislaus Bader, Johann Pfitzner, Georg Grois, August Obermayer, August GÜschl, Michael Pribil, Franz Gießauf, Johann Schönbauß und Johann Maschek.

167<sup>0</sup> - 137

167.

WIENER HAUSKORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 27. April 1914.

Ein Reiterunfall mit tödlichem Ausgang. Ulanenleutnant Emerich Klotzberg, welcher Dienstag beim Training eines Charrenpferdes stürzte, ist gestern abends im Truppenhospital zu Rzeszow, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Dem Vater des Verunglückten, Gemeinderat Dr. Klotzberg, kamen bald nach dem Bekanntwerden des Unfalles von allen Seiten telegraphische, briefliche und mündliche Anfragen über das Befinden seines Sohnes zu. Erzbischof Franz Ferdinand telegraphierte von Schloß Konopischt aus an Dr. Klotzberg: „Erfahre eben von dem bedauerlichen Unfall Ihres Sohnes, hoffe baldigste Wiederherstellung und bitte um Nachricht über Befinden.“ Die Nachricht vom dem Tode kam unerwartet, da die Ärzte die beste Hoffnung auf Genesung gaben. Die Leiche des auf so tragische Weise Verunglückten kühnen und allgemein beliebten Offiziers wird nach Wien überführt werden.

Freiherr von Fejervary. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Sohn des verstorbenen ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Emerich Freiherr von Fejervary nachfolgendes Schreiben gerichtet: „Die Traber, welche das Vaterland durch den Tod des letzten Maria Theresienordenritters ergriffen hat, kommt insbesondere in den Herzen der Wiener Bevölkerung zur Geltung, denn die Stadt Wien ehrte in dem Verbliebenen den allzeit getreuen Paladin ihres erhabenen Monarchen, den todesmutigen Soldaten und den überaus tapferen Kämpfer für die Größe des Reiches. Indem ich Euer Hochwohlgebornen nun im Namen der Stadt Wien der aufrichtigen Teilnahme an der Trauer um Ihren verewigten Herrn Vater versichere, bitte ich überzeugt zu sein, daß die Stadt Wien das Andenken an den verbliebenen Helden, der sich in unserer Stadt so wohl fühlte, stets in Ehren halten wird. Möge der Geist, der den heimgegangenen Bannerträger des Reiches beselte, walten über dem Vaterlande und dessen Söhne zu Taten entflammen, die des Vorbildes würdig sind!“

Stadt. Baurat Dr. Martin Paul ersucht um Aufnahme nächstehender Notiz:

Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung Samstag, den 25. d. M. besichtigten die Hörer des Brückenbaues an der Technischen Hochschule in Wien die in der Ausführung begriffenen Arbeiten für die Verlängerung der Wienflußeinwölbung und die Stadtbahneindeckung in der Strecke von der Leopoldbrücke bis zur Magdalenenbrücke mit ihrem Professor Ing. Dr. Alois Schneider. Sie wurden von dem Bauleiter städt. Baurat Ing. Dr. Martin Paul empfangen, der die Arbeiten, welche seit

27. Oktober v. J. im Zuge sind, an der Hand von Plänen erläuterte und die Studierenden dann auf die Baustellen geleitete. Die Arbeiten, welche dank der Umsicht des genannten Bauleiters seither ohne Störung und ohne Unfall fortgesetzt wurden, weisen schon erhebliche Fortschritte auf. Die Vervollständigung des rechten Widerlagers ist in der ganzen 620 m langen Strecke bereits fertiggestellt, ebenso die Verstärkung des linken Widerlagers in der Teilstrecke von der Leopoldbrücke bis zur Rudolfsbrücke. Auch ein Teil des Gewölbes ist in einer Gesamtlänge von 112 m schon vollständig hergestellt. Lebhaftes Interesse erregte das Lehrgerüst, welches das Flußbett völlig freiläßt und keine Mittelstütze enthält, um keine Aufstauung eventueller Hochwässer herbeizuführen; beachtenswert ist auch, daß die Lehrbögen nach Erhärtung des fertiggestellten Betongerüstes nicht demontiert, sondern nur gesenkt und mit Hilfe eines Verschieberüstes als Ganzes weiter geschoben werden, um neuerlich als Lehrbögen zu dienen.

„Deutsche Dichtung.“ Die Volks- und Jugendanthologie „Deutsche Dichtung“ von Rudolf Zanzal und Hans Fraungruber wurde vom k. k. Ministerium für Öffentliche Arbeiten den Direktionen und Lehrkörpern der gewerblichen Lehranstalten zur Anschaffung für die Schülerbibliotheken empfohlen. Dieses literarisch und vaterländisch wertvolle Buch wurde von Wiener Fortbildungsschulräten in das Verzeichnis der Prämienbücher aufgenommen.

Wiederbelegung gemeinsamer Gräber im Zentralfriedhof. Der Stadtrat hat genehmigt, daß von Jahre 1912 angefangen die gemeinsamen Gräber-Gruppen im Wiener Zentralfriedhof zum dritten Male belegt werden dürfen. Hierbei wird folgender Vorgang eingehalten: 1. Die Leichen der ersten und zweiten Belegung bleiben unberührt in unveränderter Lage in den Gräbern. Die Erdaushebung in den wieder zu belegenden Gräbern findet nur bis zu einer Tiefe von 10 bis 15 Zentimeter über der zweiten Sargschichte statt. 2. Jene Parteien, welche Leichen des zweiten Belages anlässlich dieser Wiederbelegung in einem anderen Grabe beisetzen zu lassen beabsichtigen, erhalten über ihr diesfälliges Ansuchen die Bewilligung zur Exhumierung. Dieses Ansuchen ist beim Wiener Magistratsabteilung 10 einzubringen. Da jedoch die Exhumierung der in gemeinsamen Gräbern bestatteten Leichen nach erfolgter Wiederbelegung des betreffenden Grabes nicht mehr möglich ist, kann ein solches Ansuchen nur vor dem Beginne der Wiederbelegung mit Erfolg gestellt und auf später eintreffende Gesuche keine Rücksicht mehr genommen werden. 3. Die auf den gemeinsamen Gräbern befindlichen Grabkreuze des zweiten Belages werden, insofern sie sich noch in gutem Stande befinden, über Ansuchen der Parteien auf den neubeleagten

Gräbern wieder bei derselben Grabnummer gegen Entrichtung der hierfür festgesetzten Gebühr von K 2,20 zur Aufstellung gebracht. Die Grabkreuze des ersten Belages können nach Maßgabe des vorhandenen Platzes besetzt werden, wörtlich indes einzig und allein der Zentralfriedhofs-Verwaltung die Entscheidung zusteht. Die übrigen alten Grabkreuze werden im Zentralfriedhofe hinterlegt und den Parteien, welche ihr Eigentumsrecht denselben nachweisen, über ein bei der Verwaltung des Wiener Zentralfriedhofes mündlich oder schriftlich anzubringendes Ansuchen binnen Jahresfrist nach Wiederbelegung des betreffenden Grabes gegen Entrichtung einer Gebühr von 80 h ausgefolgt. Sollte sich während dieser Zeit niemand melden, so wird über diese alten Grabkreuze anderweitig verfügt werden. Die dritte Belegung der Gräber findet in derselben Reihenfolge statt, in welcher die erste und zweite Belegung vorgenommen wurden ist. Die gemeinsamen Gräber der Gruppen 5 A, 11 und 10, welche in den Jahren 1895, 1896 und 1897 zum zweiten Male belegt worden sind, werden demnächst zur dritten Belegung gelangen. Ausgenommen sind: In der Gruppe 11 die Reihen 16, 17, 18, 19 und in der Gruppe 10 die Reihen 18, 19, 20, 21, 40, 41, 42, 43.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 30. d. M. nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab.

Todesfall. Am Freitag, den 24. d. M. verschied in Alland Frau Ida Loidold, verwitwete Pleß, geborene Ohlga, Besitzerin der Kaiserin Elisabethmedaille und der Goldenen Salvator-Medaille, ehemalige Leiterin des Ersten Josefstädter Kindergartens in Wien, dem sie 35 Jahre vorgestanden hatte. Die irdische Hülle der allseits beliebten und verdienstvollen Frau wurde in Alland gestern (Sonntag) zu Grabe getragen. Beim Leichentragzuge waren außer den Familienangehörigen zugegen: die Vertreter der Gemeinde Alland mit Bürgermeister Knittig an der Spitze, der Direktor der Heilanstalt Alland Dozent Dr. Josef Sorge und Direktor Josef Kugler aus Wien.

168/10-138

168

WIENER HAUS- KORBENDECKUNG  
Herausgeber und verantw. redaktion Franz J. Bau-  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. April 1914.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält morgen, Mittwoch, um  
5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Gemeindevermittlungskommission Leopoldstadt. Vor dem Gemeindevorste-  
her, dem Gemeindevorsteher Leopoldstadt finden jeden Donnerstag Sühneverhandlungen  
in Ehrenbeleidigungssachen und Vergleichsverfahren in bürgerlichen  
Rechtsangelegenheiten statt.

Die neue Schule im 14. Bezirk. Donnerstag findet die feierliche  
Einweihung des neuen Schulhauses der Stadt Wien im 14. Bezirk,  
Schweglerstraße 2 und 4, Felberstraße 42 bis 46 und Benedikt-  
Schellingergasse 1 und 3 statt. Das dreistöckige Schulhaus steht  
mit seiner stattlichen Front gegen die Felberstraße und mit  
seinen beiden Seitenfronten gegen die Schweglerstraße und Benedikt-  
Schellingergasse einen besonderen Anblick. Ein dreistöckiger Hof-  
quartier bilden den Abschluß des dadurch entstehenden Hofes, der  
als Spiel- und Bienenplatz dient. In dem neuen Gebäude sind je  
eine Volksschule für Knaben und für Mädchen, sowie je eine Volk-  
schule für Knaben und für Mädchen untergebracht. Das  
Erdgeschoß und die 3 Stockwerke enthalten zusammen: 59 Lehrzimmer,  
1 Physikal-, 3 Zeichen-, 1 Handarbeits-, 2 Turn-, eigene  
Kleiderablagen für die Ueberkleider der Schulkinder, 3 Korridore,  
3 Beratungszimmer, 12 Lehrmittelschrank und 2 Schulisier-  
bänke. Ueberdies sind im Erdgeschoß mehrere Räumlichkeiten für die Ein-  
richtung einer Schulambulanz bestimmt. Im Untergeschoß des  
Schulhauses befinden sich Räume für die Anspannung armer  
Schulkinder, 2 Schulküchen, 1 Schulwerkstätte und 1 kleinerer  
Turnsaal, die Kesselräume und die erforderlichen Holz- und  
Kohlenkeller. Ueber das ganze Gebäude erstreckt sich eine Dach-  
terrasse, welche der Erholung der Schulkinder während der Unter-  
richtspausen dient. Die Bauweise und Einrichtung ist ähnlich  
aller neueren städtischen Schulgebäude: Stiegen, Decken und  
Fenstergeißler aus Eisenbeton, Linoleumbelag in den Räumen,  
Terrazzo-Plaster in Gängen und Aborten, Wasserleitung und Besoh-  
legenheit in sämtlichen Lehrräumen, elektrische Beleuchtung,  
Niederdruckdampfheizung, Lüftungsanlage, usw. Der Entwurf für den  
Bau dieses Schulhauses wurde unter der Leitung des Oberbaureferen-  
ten Ing. Karl Raubfleisch und des Baureferenten Ing. Max Fiebiger vom  
Wiener Stadtbauamt (Architekt Julius Frühlich) verfaßt. Mit dem  
Bau wurde im September 1912 begonnen. Am 15. Oktober 1913 wurde  
das Schulhaus in Benutzung genommen. Die Baukosten betragen rund  
1.040.000 K. Die städtische Bauleitung bestand aus dem Baureferenten  
Ing. Max Fiebiger sowie den Bauleitern Ing. Heinrich Kautz und Ing.  
Josef Schacher.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Weimats- und Bürgerrechts-  
ausschuß hat das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Karl Ezech, Schlosser; Rudolf Hofstätter,  
Kostgeber; Rudolf Gachstätter, Böcker; Johann Brook, Herrsch-  
kleidermacher; Franz Weiß, Kaffeesieder; (Berichterstat-  
ter GR. Heindl).

Leopoldstadt: Josef Lad, Uhrmacher; Julius Waltenböck,  
Revident; Karl Wagensatter, Holz- und Kohlenhändler; Franz  
Stangl, Heinrich Hauer, Portiers; (Berichterstat-  
ter GR. Oppenberger).

Landstraße: Eduard Pradel, Restaurateur und Pächter;  
Vinzenz Pochler, Schuhmacher; Johann Zboril, Bleichmacher;  
Heinrich Schiedl, Fleischhauer  
(Berichterstat-  
ter GR. v. Finschitz).

Nieden: Johann Kohl, Gastwirt; Josef Prokech, Gastwirt;  
Franz Salinger, Schuhleistersänger; Franz Karas, Schuhmacher;  
Johann Riffler, Hutmacher; Karl Bruner, Prekuriert; Johann Adam  
Schmidt, Buchdrucker-Faktor; Edmund Lang, Anstreicher; Anton  
Kuno, Schneider (Berichterstat-  
ter GR. Broder).

Margareten: Matthias Schrammel, Privater; Engelbert Roscanit,  
Kleidermacher; Rudolf Fischer, Kaffeesieder (Berichterstat-  
ter GR. Alchorn).

Mariahilf: Franz Ferdinand Schetgruber, Vereinskassier;  
Ignaz Kvitich, Goldschmied (Berichterstat-  
ter GR. Giesl).

Neubau: Anton Ullmann, Flechtler; Josef Gbl, Spengler;  
Johann Seifert, Mathias Patschka, Schneider; Johann Zantenwein,  
Fleischhauer; Michael Geisler, Manipulant; Julius Kocher, rechte  
Recher, Firma-Vertreter; Josef Schuk, Emanuel Müller und August  
Zeisner, Firma-Gesellschafter; Franz Ernst, Tischler; Franz  
Weiß, Juwelier; Johann Fischer, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Johann Koubek, Schuhmacher; (Berichterstat-  
ter GR. Pichler).

Josefstadt: Josef Aigner, Fischhändler; Franz Schreiber,  
Schneider; Friedrich Wanz, Firmeninhaber (Berichterstat-  
ter GR. Kottler).

Alsergrund: Anton Fischer, Schuhmacher; Ferdinand  
Remseberg, Stadtbaumeister; Peter Heisner, Friseur (Bericht-  
erstat-  
ter GR. Dürbeck).

Favoriten: Mathias Schetgruber, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Anton Böhmer, Gastwirt; Anton Dröschler, Fleischhauer;  
Stanislaus Manracher, Milchmeister; Johann Bittermann, Sauer-  
kessler; Mathias Tichy, Kleinfahrwerksbesitzer; Franz Parassl,  
Einspänner-Eigentümer (Berichterstat-  
ter GR. Hock).

Simmering: Johann Balestrin, Deichgräber (Berichterstat-  
ter GR. Kurz).

Meidling: Johann Pechal, Drechsler; Franz Tiefenbacher,  
Stadtmaler; Ferdinand Zegernitz, Glaser; Laurenz Scheiber,  
Tischler; Josef Horan, Schuhmacher (Berichterstat-  
ter GR. Guts).

Hietzing: Josef Herzog, Holz- und Kohlenhändler; Karl  
Hörler, Friseur; Augustin Schoderböck, Dachdecker; Karl Wilhelm  
Schaefer, Firma-Gesellschafter (Berichterstat-  
ter GR. Vangoin).

Fünfhaus: Jakob Schwertberger, Handelagent; Josef Georg  
Weiß, Firma-Vertreter; Franz Duschaneck, Tischlerei-Werkmeister;  
Rudolf Kocansky, Gemischtwaren-Verschleißer; Ignaz Hochdanský,  
Kaufmann; (Berichterstat-  
ter GR. Wamberger).

Ottakring: Johann Teufelhart, Sylvester Schieder und Georg  
Spindler, Gastwirte; Alois Fritsch, Geschäftsleiter; Wenzel  
Jech, Friseur (Berichterstat-  
ter GR. Heffensmayer); Theodor  
Steghofer, Kaufmann; Josef Schiedl, Gastwirt; Franz Heidl,  
Obsthändler; Johann Hradecky, Drechsler; Edmund Karlberger,  
Schiedl (Berichterstat-  
ter GR. Hötzel).

Hernals: Andreas Heigl, Finkereigentümer; Josef Leitelmayer,  
Naturblumenhändler; Johann <sup>Büchsen</sup> ~~Stöckl~~, Schneider; Karl Klimsch,  
Dienstmann; Augustin Poppichal, Tapezierer; Rudolf Targowitsch,  
Sellar; Heinrich Stöckl, Geschäftsleiter; Jakob Johann Fischer,  
Dachdecker; (Berichterstat-  
ter GR. Kyhl).

Währing: Anton Pastitschek, Umschlichter (Bericht-  
erstat-  
ter GR. Dechant); Augustin Zand, Milchverschleißer;  
Christian Neumeier, Gemischtwaren-Verschleißer; Stefan Bildl,  
Geschäftsführer; Johann Glotzmann, Tischler (Berichterstat-  
ter GR. Brenta).

Döbling: Karl Walter, Finkereigentümer (Berichterstat-  
ter GR. Eder).

Brigittenau: Josef Schummel, Maschineningenieur; Franz  
Einkl, Schuhmacher; Michael Schagglinger, Ruf- und Wagnerschied-  
Berichterstat-  
ter GR. Badilek).

Floridsdorf: Alois Bock, Gastwirt (Berichterstat-  
ter GR. Knecht).

Gleichzeitig wurde einer größeren Anzahl von Personen die  
Zuständigkeit, bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener  
Heimatsverband verliehen.

Wienflughafen- und Stadtbahn-Verkehr. Die im Zuge befind-  
lichen großartigen Arbeiten für diese Bauherstellungen erregen  
gegenwärtig das lebhafteste Interesse unserer technischen Kreise, was  
sich darin äußert, daß zahlreiche Besichtigungen der Bauausführung  
stattfinden. So hat gestern der Klub der Ingenieure des Wiener  
Stadtbauamtes eine Exkursion zu den Arbeiten veranstaltet. Der  
Bauleiter städt. Bauamt Ing. Dr. Paul erläuterte zunächst die  
von ihm entworfenen Projektpläne und dann die Durchführungsweise  
der Bauarbeiten, die unter seiner Leitung durch die Union-Bauges-  
ellschaft besorgt werden.

Baurat Dr. Paul erwacht höchlichst um Aufnahme vorstehender  
Foto:

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HOB  
ernannt: In status der Kanzlei die Offiziale Johann Klein, Leopold  
Demel, Heinrich Heß, Heinrich Patzelt, Ludwig Fiala, Arthur Budik,  
Franz Hacker, Emerich Kreitzner und Rudolf Veith zu Oberoffizialen,  
den Akzesist Ferdinand Eröner zum Official, ferner den Hauptkassau-  
Akzesist Hans Mavratil zum Official, die Antedienner 2. Klasse  
Karl Degen, Friedrich Kreuzberger und Karl Dillinger zu Antadie-  
nern 1. Klasse, zu Antediennern 2. Klasse wurden ernannt: Johann  
Urban, Andreas Gamba, Franz Berger, Anton Maria Binna, Julius  
Kramb, Johana Weber, Adolf Zartl, und Ferdinand Tertsch. Den  
provisorischen Bezirkswahlkataster-Beamten Rudolf Hutter und  
Karl Lindhofer sowie dem provisorischen Exekutionsamts-Akzesis-  
ten Karl Gang wurde das Definitivum verliehen und der städtische  
Archivadjunkt 1. Klasse Franz Christel in die 7. Rangklasse be-  
fördert.

Pensionierung. Von Stadtrate wurde nach einem Berichte des  
VB. HOB dem Ansuchen des Hauptkassau-Oberkontrollers Josef  
Bergmüller um Veretzung in den bleibenden Ruhestand Folge  
gegeben.

Ignaz Singer'sche Schulstiftung. In der kürzlich stattgefundenen  
Sitzung des Kuratoriums dieser Stiftung wurde wie alljährlich die  
Entsendung von 43 Wiener Schulkindern in die Ferienkolonien des  
Breiten Wiener Ferienkolonien-Vereines beschlossen. Weiter gelangte  
der Beschluß zur Annahme, in Zukunft - die Genehmigung der st.-  
Statthalterei vorausgesetzt - aus den Gebarungsberechnungen einen  
Teil zu verwenden, um armen Schulkindern die Aufnahme in Lungens-  
heimstätten zu ermöglichen. Schließlich nahm das Kuratorium die  
in Nr. 12 des „Morgen“ vom 23. März d.J. enthaltenen Angriffe auf  
seine Geschäftsführung zum Anlaß, um dieselben zurückzuweisen  
und festzustellen, daß sämtliche Bestimmungen des Stiftbriefes  
jederzeit genauestens entsprechen wurde. In Besondern wurde kon-  
statirt, daß es den Tatsachen nicht entspricht, daß einem Lehrer  
ein Reisestipendium nach Paris zuerkannt wurde, der der französi-  
schen Sprache nicht mächtig gewesen sei, indem sämtliche vom Kura-  
torium zum Besuche des 3. Internationalen Kongresses für Schul-  
hygiene in Paris 1910 entsandten Lehrpersonen - denn nur diese  
Stipendienverleiher kann der Gewährung des „Morgen“ im Auge  
gehabt haben - ihre Lehrbefähigung für die französische Sprache  
durch staatsgiltige Zeugnisse nachgewiesen hatten.

W<sup>o</sup> 169

169

WIENER RATHHAUS KORBESPONDERER  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Kichau.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 29. April 1914.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 29. April.

Vorsitzende: Hrn. Dr. Weiskirchner, die Vb. Hierhammer und Hrb.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Bürgermeister Dr. Weiskirchner die neu- und wiedergewählten Stadträte und lud dieselben ein, an den Arbeiten des Stadtrates regen Anteil zu nehmen.

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Badinskygasse in der Strecke von der Hutweidengasse bis zur Weinberggasse in 19. Bezirk wird mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hofmann wird für die Holzpflasterung in der Lazarethgasse und Spitalgasse in 9. Bezirk ein weiterer Betrag von 20.000 K bewilligt.

Für den Kanalbau in der Spittelauerlände von Nr 29 bis zur Unterführung der Stadtbahn in 9. Bezirk werden 13.500 K bewilligt, für den die Umpflasterung der Lustkandlgasse in 9. Bezirk vor dem Jubiläumstheater 4000 K.

StR. Baron beantragt die Verleihen von 10 Krankenzellen der Wiener Kaufmannschaft oder in hinfälligen Verstorbenen werden den Zentralfriedhöfen zugewiesen. Die Einweisung der Leichen nach Maßgabe des letzten ständigen Wohnortes der Verstorbenen in der Aufnahme in die Anstalt bleibt jedoch unberührt. (Ang.)

Das von StR. Dr. Haas vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Dietrichgasse 22 und Lehnerstraße von der Hofgasse bis zur Krübergerlände in 3. Bezirk wird mit den Kosten von 42.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomela wird das Projekt für die Fernkabelanlage der Karl Ludwigstraße in 18. Bezirk zwischen der Sternwarte- und Anastasius Grünstraße mit den Kosten von 5900 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt Fernüberstellungen in städt. Schulgebäude 1. Bezirk Stubenbastei 3 mit den Kosten von 4470 K. (Ang.)

Die Einrichtung eines Personenaufzuges im Bürgerhospitalgebäude 1. Bezirk Schottenring 28 wird mit den Kosten von 14.200 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Instandsetzung des Pfeilers auf der Krübergerlände von Nr 36 bis zur Heidingergasse in 3. Bezirk mit den Kosten von 5600 K. (Ang.)

StR. Tomela beantragt den Ankauf der Holzarbeitstafel über die k.u.k. Kriegsmarine für die Wiener Knabenbürgerschulen. (Ang.)

Der Ankauf der von der k.u.k. Hof- und Staatsdruckerei angebotenen Bilder „Der Moosberg“ sowie des Bildes „Schiff im Dock“ für sämtliche Volks- und Bürgerschulen Wiens wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden Fernüberstellungen in städt. Schulgebäude 3. Bezirk Strohgasse 15 mit den Kosten von 4100 K genehmigt.

StR. Braun beantragt die Hersteinung einer Gartenanlage an der Kaiserbräuerdorerstraße zwischen der Schmidgasse und der Sellingergasse in 11. Bezirk mit den Kosten von 10.000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden die kürzlich vorgenommenen Funktionswahlen des Armeninstitutes Pflanzhaus zu bestätigen.

StR. Götz beantragt das Projekt für die Fernkabelanlage der Rosengasse von der Ehrenfeldgasse bis zur Alchholgasse in 12. Bezirk mit den Kosten von 4600 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Abteilung der an der Altmannsdorferstraße, der Sagodergasse und Rothenburgstraße gelegenen Mietschaften B 2, 25, 198 und 911 auf 28 Baustellen und 11 Baustellenteile wird genehmigt.

Das Telegramm des Kaisers an den Bürgermeister. Heute vormittags hat der Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgendes Telegramm empfangen: Seine k.u.k. Apostolische Majestät haben die von Gemeinderäte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen der Wiener Bevölkerung unterbreitete Huldigung mit Freude entgegenzunehmen geruht und danken allergnädigst für die auch in diesen Tagen wieder bewiesene treue Anhänglichkeit und für die guten Wünsche. Auf Allerhöchsten Befehl  
Freiherr von Schödl.

Der Bürgermeister brachte dieses Telegramm in der heutigen Sitzung zur Kenntnis des Stadtrates, wo es mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde.

Die neue Verordnung für Wien. Unter der Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner befaßte sich der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung neuerlich mit den bereits aufgelegten Entwürfe einer neuen Bauordnung. Nach dem eingehenden Ausführungen des Referenten StR. Baurat Schneider über seine vielfachen Besprechungen mit den Vertretern der interessierten Korporationen entspann sich eine lebhaft Debatten, an welcher sich die Stadträte Oppenberger, Zetaka, Graf, Payer, Knoll, Krimm Rain und Dr. Haas beteiligten. Die Beratung wird in der nächsten Stadtratssitzung fortgesetzt werden und wird voraussichtlich das Stadtrat mit den Änderungen des Referenten des Gemeinderates in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden.

Arbeiterzüge von und nach Floridsdorf. Das Eisenbahnministerium hat mit Erlaß vom 21. 3. M. den Magistrat in Kenntnis gesetzt, daß vom 1. Mai angefangen 3 hauptsächlich für die Arbeiter

förderung in Betracht kommende Zugpaare von der Wiener Vertikaldungsbahn direkt nach Floridsdorf und zurück geleitet werden. Mit dieser Verfügung ist einen langgehegten Wünsche der Bevölkerung des 21. Bezirkes und eines wiederholt gestellten Forderung der Vertreter dieses Bezirkes teilweise Rechnung getragen.

Die Ueberbrückung des Tiefen Grabens. Die österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe beabsichtigt die von ihr käuflich erworbenen Häuser Hennegasse 2, Freyung 8 und 9 und Tiefen Graben 1 bis 5 für Zweck der Anstalt umzubauen und den Ueberbrückung des Tiefen Grabens in Verbindung zu bringen. Diese Ueberbrückung soll in einer Entfernung von zirka 20 m von der Ecke Tiefen Graben - Heydenschub, bezw. Freyung angeordnet werden und durch drei Stützwerke in der Weise führen, daß die Verbindung im ersten Stock im Bogen der Brücke, also von der Straße aus unsichtbar, im 2. und 3. Stock durch nach heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Baurates Schneider die prinzipielle Zustimmung zur Herstellung der geplanten Ueberbrückung unter der Bedingung erteilt, daß hierfür ein jährlicher Platzzins von 4000 K gezahlt, die Ueberbrückung über Verlänger der Gemeinde wieder entfernt, auf derselben eine gut gehende Uhr, welche in der Nacht zu beleuchten ist, aufgestellt und daß die demalst bestehende Ueberbrückung seinerzeit entfernt werde.

Erweiterung des Kraftstellwagenbetriebes. Der Stadtrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Rain die Einführung des Nachtbetriebes mit Kraftstellwagen u. zw. auf der Linie Stefansplatz - Währingerstraße - Gantgasse bis zur Vorortlinie mittels Elektromobilen und auf der Linie Hernals - Eiterleinsplatz - Alserstraße - Stefansplatz mittels Benzinwagen. Nach Einlieferung der Elektromobil-Kraftstellwagen ist der Nachtbetrieb auf die Linie Stefansplatz - Wollzeile - Landstraßer Hauptstraße - St. Marx auszuweiten.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Josef und Marie Wohlmut die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Der Mann lernte das Zimmergewerbe, arbeitete dann als Zimmergehilfe und als Schiffmann, als einer seiner Söhne die Bewilligung zur Errichtung einer Ueberfuhr über den Donaustrom zwischen Jedlese und Rußdorf erhielt, war er bei diesem Unternehmen tätig bis er infolge eines Unfalles nur mehr durch Reparatur von Booten sein Fortkommen fand. Von den 9 Kindern des Ehepaares sind fünf noch leben. Die kirchliche Zeremonie fand in der Jedleseer Pfarrkirche statt. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Anderer das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde mit einer Ansprache.

Leichenbestattung. Gestern fand in Kzesow unter großer Beteiligung die Leichenfeier des auf so tragische Weise verunglückten Ulanenleutnants Emerich Klotzberg statt. Von allen in weiten Umkreise liegenden Garnisonorten kamen Offiziersdelegationen, welche Kränze überreichten. Die in Kzesow befindliche Division der Kaiser Josef-Ulanen gab dem Bahingeschiedenen das letzte Geleit bis zum Bahnhof, woselbst der Ehrensalut abgegeben wurde. Der Sarg wird nach St. Andrä-Wörden an der Franz Josefs-Bahn gebracht, daselbst wird morgen, Donnerstag halb 5 Uhr nachmittags die Leiche in der Pfarrkirche eingesegnet und in der Familiengruft beigesetzt. Dem tiefgebeugten Vater Gemeinderat Dr. Klotzberg kamen von Erbherrn Franz Ferdinand, Erbherr Leopold Salvator, Statthalter Freih. v. Hohenberg, Landmarschall Beiloid-Prinz Alois Liechtenstein und vielen anderen ~~Kundengesandten~~ Kundengesandten zu.

Wiederbelegung heimgewallener Gräber an Heiligenstädter Friedhof. Vom 1. Juli d.J. an werden heimgewallene eigene Gräber im alten Teil des Heiligenstädter Friedhofes wiederbelegt u. zw. Gruppe I Nr 23, 70, Gruppe II Nr 18, 21, 23 und 32, Gruppe III: Nr 96, 97, 106, 114, 118, 119, 133, 136, 141, 147, 151, 153, 154, 167, 169, 180, 184, 197, 232, 237. Das Benützungsgerecht an diesen Gräbern kann erneuert werden. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglich Gesuche sind bis längstens 15. Juni 1914 bei der Wiener Magistrats, Abteilung 10 (1. Bezirk neues Rathaus, Lichtentelgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen. Verepikt überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Mit dem 1. Juli 1914 werden die Grabsteine und -Kreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an passender Stelle im Friedhof hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt, über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Ehrung Eduard Strauß. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Scher die Anfertigung einer Marmortafel des Komponisten Eduard Strauß anlässlich seines 80. Geburtstages für die städtischen Sammlungen.

Berufung von Armgaräten. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des Vb. Hierhammer beschlossen, den Punkt 2 der von Gemeinderate erlassenen Grundzüge der Organisation der Gemeindefürsorge dahin zu ergänzen, daß in Ausnahmefällen auch solche Personen, die das für die Wählbarkeit in die Gemeindevvertretung erforderliche Alter noch nicht besitzen, zu dem Amte eines Armeirates berufen werden können, wenn sie über 24 Jahre alt sind und bereits einen selbständigen Erwerb haben.

№-140

170.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
7124 Jahrg. Wien, Donnerstag, 30. April 1914.

Bestellung eigener Armenräte für Bürger. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vd. Michhammer folgende Beschlüsse gefaßt:  
1. Alle den Armenrätenzukommenden Amtsgeschäfte bezüglich jener Personen, die in Wien das Bürgerrecht besitzen, sowie ihrer und Waisen Gattinnen, und Witwen/sind nur von solchen Armenräten vorzunehmen, die in Wien das Bürgerrecht besitzen. 2. Zu diesem Behufe ist jeder Bezirk in die nötige Zahl von Armenratsprägen für Bürger zu teilen. 3. In jenen Bezirken, in denen eine größere Anzahl solcher Prägen besteht, ist eine eigene Sektion zu schaffen. 4. In jenen Bezirken, in denen eine derartige Sektion nicht errichtet ist, werden die in § 26 der Vorschriften für die Armenpflege unter Punkt 3 erwähnten Unterstützungsanträge einer Beschlussefassung in einer Sitzung nicht unterzogen. 5. Die Ausführung dieser Grundsätze bleibt den Armenratsinstituten vornehmlich nach Maßgabe der Verhältnisse in den einzelnen Bezirken überlassen.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vd. Hof den 1. österreichischen Geflügelzuchtverein für die in der Zeit vom 21. bis 24. Mai stattfindende Jubiläumsausstellung einen Ehrenpreis von 50 K und für das in der Zeit vom 13. September bis 4. Oktober d.J. stattfindende Kaiser-Festschießen des Deutschmeister-Schützenkorps einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.

Eine Feier der freiwilligen Feuerwehren Wiens. Bisher wurden an jedem ersten Donnerstage des Monats die verschiedenen Auszeichnungen für Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren vom Bürgermeister überreicht. Nunmehr wurde die Anordnung getroffen, daß diese Auszeichnungen jährlich ein oder zweimal gleichzeitig an sämtliche Ausgesetzten ~~überreicht~~ übergeben werden und am Sonntag, den 3. Mai d.J. findet zum ersten Male diese Feier u. zw. im Arkadenhofe des Rathauses statt. Es werden ungefähr 450 Personen beteiligt werden. Der Feier werden die Gemeinderäte, Vertreter der Behörden, sowie Abordnungen der verschiedenen freiwilligen Feuerwehren beiwohnen. Letztere ungefähr 1000 Mann stark, versammeln sich nächst der Haltestelle Josefstädterstraße der Stadtbahn vor der Breitenfelderkirche und ziehen in geschlossener Formation durch die Josefstädterstraße - Stadionsgasse und Bartensteingasse mit klingendem Spiel ins Rathaus. Im Arkadenhof ist für die Festgäste eine Estrade errichtet. Bürgermeister Dr. Weiskirchner wird zuerst die Anrede von 37 Hauptmännern- und Hauptmann-Stellvertretern vornehmen und hierauf die Auszeichnungen bestehend in Salvator-Medailles, Ehrenmedaillen für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete

des Feuerlösch- und Rettungswesens, Anerkennungsdiplomen, Ehrenurkunden und Ehrengeschenken überreichen. Nach der Feier defilieren die ausgerüsteten Mannschaften auf dem großen Platze vor dem Rathause vor dem Bürgermeister und den Festgästen und ziehen dann in geschlossenen Zuge wieder durch die Felderstraße, Florianigasse zum Aufstellungsplatze zurück.

Schuleinweihung. Heute vormittags fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes in 14. Bezirk Schweglerstraße statt. Zur Feier hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Hof mit Obermagistratsrat Artst und Magistrats-Oberkommissär Jirsch, ferner die Gemeinderäte Branneiß, August Schmidt und Wissinger, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Polizeirat Ewerina, die Magistratsräte Schanfler und Solterer, Bezirksvorsteher Kuntz, der Obmann des Ortsschulrates kaiserlicher Maj. Stix, der Obmann des Armeninstitutes Dallinger, zahlreiche Bezirks-, Ortsschul- und Armenräte, Stadtphysikus Dr. Jahn, Baurat Fießliger, Bauamtsingenieur Schachner, Bezirkswahlinspektor ~~xxxxxxx~~ Gaismeier, die Schulleiter der neuen Anstalt Hohl, Herlitschka und Zoder, der Lehrkörper der Anstalt, Angehörige der Kinder, etc. Auf dem Wege zur Schule bildeten ungefähr 3000 Kinder der Schulen des Bezirksteiles Rudolfheim, zu welchen die neue Schule gehört, Spalier. Im großen Schulhofe waren 200 Zöglinge des Knabenhortes Ortsguppe Rudolfheim mit Musik aufgestellt. Vizebürgermeister Hof wurde bei der Ankunft von Schulleiter Hohl begrüßt und in den Turnsaal geleitet, wo selbst Pfarrer Monsignore Böhm, welcher zuvor die Weihe des Hauses vorgenommen hatte, eine hl. Messe las, bei welcher die Schulkinder unter der Leitung des Oberlehrers Zoder das Deutsche Meßlied sangen. Es folgte dann ein Vortrag eines patriotischen Festliedes, worauf Pfarrer Böhm eine eindrucksvolle Rede an Alt und Jung hielt. Dann sprachen in Vertretung der Landesschulbehörde Hofrat Dr. Rieger, namens des Ortsschulrates kais. Maj. Stix, in Vertretung des Bezirkes Vorsteher Kuntz, als Referent im Stadt- und Gemeinderate Stadtrat Branneiß, und schließlich Oberlehrer Zoder. Drei Schulkinder brachten nun den Dank der Kinder für das neue schöne Haus zum Ausdruck und überreichten dem Vizebürgermeister Blumensträuße. Vizebürgermeister Hof dankte in einer längeren Ansprache den Aemtern und den einzelnen Personen, welche beim Bau beteiligt waren, richtete einen herzlichen Appell an die Kinder und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, ~~xxxxxxx~~ Volks hymne gesungen wurde. Mit der Besichtigung des Hauses schloß die feierliche Feier.

Dr. Edward Süss. An Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist von Ingenieur Adolf Süss nachstehendes Telegramm eingelangt: Für das in Namen der Stadt Wien zum Ausdruck gebrachte Beileid an dem Verluste unseres unvergeßlichen Vaters und für die sehr ehrenvolle Äußerung über dessen Verdienste auf wissenschaftlichen Gebieten und bezüglich der Wiener Gemeindeverwaltung bitte ich als ältester Sohn des Verbliebenen auch im Namen meiner Geschwister unsern ergebensten Dank entgegenzunehmen.

Der Sanitätschef von Paris in Wien. Gestern erschien der Chef des kommunalen Gesundheitsamtes von Paris Dr. Henri Thierry im Rathause und stattete den Oberstadtdirektor Dr. Böhm einen Besuch ab und ließ sich von ihm über verschiedene Einrichtungen der Stadt Wien auf sanitären Gebieten eingehend informieren. Er besichtigte dann die Sanitätsstationen in 10. und 17. Bezirk und sprach sich über den Bau und die Einrichtung dieser Anstalt in außerordentlich anerkennender Weise aus. Speziell über die erstere Anstalt erklärte er, daß dieselbe musterbildend sei und auf dem Kontinent nicht ihresgleichen finde. Dr. Thierry, welcher sich auf einer Studienreise durch Europa befindet, wird auch die einschlägigen Verhältnisse in Budapest studieren.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsräte erstattete Oberstadtdirektor Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat März 1914. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im Berichtsmoate sehr günstig. In die armenärztliche Behandlung sind 12.134 Fälle gegen 12.269 im Vormonate und 13.059 im März des Vorjahres eingewachsen. Offenbar infolge der günstigen Witterung ist eine Abnahme der Erkrankungen der Atmungsorgane zu verzeichnen. Auf dieselben entfielen 3624 Fälle, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1177, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 818 Fälle. Der Stand der Infektionskrankheiten bot nichts Bemerkenswertes, nur der Scharlach zeigte gegen das Vorjahr eine Abnahme fast auf die Hälfte. Es wurden 658 Anzeigen erstattet, darunter an Scharlach 329, Diphtherie 289, Abdominaltyphus 13, Wochentettersieber 11, ägyptische Augenentzündung 7 Fälle. Die Sterblichkeit war ungewöhnlich niedrig, es starben 2064 Personen gegen 3378 im März des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51,69, das weibliche mit 48,31 Prozent beteiligt. Im Berichtsmoate wurden 40 gerichtliche und 35 sanitätpolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - In Abschluß an die Sitzung hielt Universitätsdozent Dr. Stoerk einen Vortrag über „Die Therapie chronischer Erkrankungen durch diätetische und physikalische Heilmethoden.“

Empfang im Rathause. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Vd. Hof die zum Besuche des Wiener Männergesangsvereins in Wien eintreffenden Mitglieder der „Dresdner Liedertafel“ am 20. Mai d.J. im Rathause festlich zu empfangen.

Verein der städt. Rats- und Stadtdirektor. Eine Abordnung dieses Vereines erschien dieser Tage beim Protokoll-Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um ihn zu dem 25 jährigen Gründungsfeste am Sonntag, den 10. Mai in Weigle Dreherpark einzuladen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner stellte sich sein Erscheinen, falls die Zeiteinteilung es ihm erlaube, in Aussicht. Bei dem Feste wird Hr. Angeli die Festrede halten. An den ersten Teil des Abends schließen sich Vorträge, für welche unter anderem Richard Waldemar, Grete v. Dierkes gewonnen wurden. Der Männerchor der städtischen Schuldirektor wird mehrere Chöre zum Vortrage bringen, die Musik besorgt die Vereinskapelle. Eintrittskarten zu 80 h bei allen städtischen Antiquarern.